

- 2 Erfolgsrechnung Konzern
- 3 Bilanz Konzern
- 4 Geldflussrechnung Konzern
- 5 Veränderung des Eigenkapitals Konzern
- 6 Anhang der Konzernrechnung
 - Grundlegende Informationen
 - Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 15 Finanzielles Risikomanagement
 - 20 Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung
 - 22 Segmentinformationen
 - 24 Personalaufwand
 - 26 Raumaufwand
 - Werbeaufwand
 - Allgemeiner Betriebsaufwand
 - 27 Übriger betrieblicher Erfolg
 - Wertminderungen
 - Finanzertrag
 - Finanzaufwand
 - Fremdwährungsdifferenzen
 - Steuern
 - 30 Ergebnis pro Aktie
 - Flüssige Mittel
 - Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen
 - 31 Warenvorräte
 - 32 Sachanlagen
 - 33 Finanzanlagen
 - 34 Immaterielle Anlagen
 - 36 Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien
 - 37 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
 - Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen
 - Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing
 - 38 Rückstellungen
 - Hypotheken
 - 39 Darlehen
 - Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien
 - 40 Aktienkapital
 - Eigene Aktien
 - Ausschüttung an Aktionäre
 - Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne
 - 42 Eventualverbindlichkeiten
 - 43 Devisentermingeschäfte
 - 44 Mietverpflichtungen
 - Transaktionen mit nahe stehenden Parteien
 - 45 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - 46 Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe
 - 47 Bericht des Konzernprüfers

Erfolgsrechnung Konzern

1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	2006	2007
Nettoumsatz		1 323 647	1 393 690
Warenaufwand	19.1	(505 227)	(507 207)
Bruttogewinn		818 420	886 483
In % vom Nettoumsatz		61.8%	63.6%
Personalaufwand	6	(299 553)	(317 919)
Raumaufwand	7	(210 915)	(226 732)
Werbeaufwand	8	(101 540)	(115 818)
Allgemeiner Betriebsaufwand	9	(92 805)	(98 574)
Übriger betrieblicher Erfolg	10	29 451	28 750
Total Betriebsaufwand vor Abschreibungen und Wertminderungen		(675 362)	(730 293)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)		143 058	156 190
In % vom Nettoumsatz		10.8%	11.2%
Abschreibungen		(55 064)	(60 897)
Wertminderungen	11	(76 311)	(471)
Betriebsergebnis (EBIT)		11 683	94 822
In % vom Nettoumsatz		0.9%	6.8%
Finanzertrag	12	890	824
Finanzaufwand	13	(11 140)	(12 089)
Fremdwährungsdifferenzen	14	(890)	(3 244)
Konzernergebnis vor Steuern		543	80 313
In % vom Nettoumsatz		0.04%	5.8%
Steuern	15	(20 223)	(19 339)
Konzernergebnis		(19 680)	60 974
In % vom Nettoumsatz		(1.5%)	4.4%
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	16	(2.32)	7.19
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	16	(2.32)	7.10

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 46 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

Bilanz Konzern

per 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2006	31.12.2007
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	17	41 756	42 076
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	18	42 927	47 715
Derivative Finanzinstrumente	23	1 408	79
Warenvorräte	19	280 627	288 741
Total Umlaufvermögen		366 718	378 611
Anlagevermögen			
Sachanlagen	20	424 625	443 402
Finanzanlagen	21	696	712
Immaterielle Anlagen	22	77 821	79 168
Latente Steueraktiven	15	14 900	15 115
Total Anlagevermögen		518 042	538 397
Total Aktiven		884 760	917 008
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	7 187	19 085
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		60 317	61 714
Derivative Finanzinstrumente	30	2 613	10 416
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	25	66 969	65 741
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		8 879	9 684
Total kurzfristiges Fremdkapital		145 965	166 640
Langfristiges Fremdkapital			
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	26	46 475	44 333
Rückstellungen	27	7 927	7 808
Latente Steuerpassiven	15	40 892	40 642
Hypotheken	28	93 240	95 000
Darlehen	29	61 596	39 303
Total langfristiges Fremdkapital		250 130	227 086
Eigenkapital			
Aktienkapital abzüglich eigene Aktien	31, 32	46 006	21 694
Kapitalreserven		173 789	173 789
Gewinnreserven		268 870	327 799
Total Eigenkapital		488 665	523 282
Total Passiven		884 760	917 008

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 46 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

Geldflussrechnung Konzern

1. Januar bis 31. Dezember

CHF 1000	Anmerkung	2006	2007
Konzernergebnis		(19 680)	60 974
Berichtigungen für:			
– Steuern	15	20 223	19 339
– Finanzaufwand	13, 14	12 030	15 333
– Finanzertrag	12	(890)	(824)
– Abschreibungen und Wertminderungen	11	131 375	61 368
– Ertrag aus Anlageverkäufen		(19)	(62)
– Übrigen nicht zahlungswirksamen Erfolg		1 202	1 727
Veränderung Rückstellungen		(219)	(357)
Veränderung Warenvorräte		(25 974)	(2 701)
Veränderung übriges Nettoumlaufvermögen		(7 687)	(9 304)
Betriebsergebnis nach Änderungen des Nettoumlaufvermögens		110 361	145 493
Erhaltene Finanzerlöse		890	824
Bezahlte Finanzkosten		(10 362)	(16 324)
Bezahlte Steuern		(27 393)	(18 494)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		73 496	111 499
Investitionen in immaterielle Anlagen	22.1	(1 547)	(3 373)
Investitionen in Sachanlagen	20.1	(71 102)	(70 934)
Desinvestitionen aus Sachanlagen		344	250
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		(72 305)	(74 057)
Veränderung Bankdarlehen	29	12 500	(22 500)
Veränderung Verpflichtungen aus Leasing		(5 441)	(7 103)
Rückkauf von eigenen Aktien	32	(9 989)	(10 989)
Verkauf von eigenen Aktien	32	4 256	3 589
Veränderung Hypotheken	28	(160)	1 760
Ausschüttung an Aktionäre	33	(17 037)	(17 027)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		(15 871)	(52 270)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto		(14 680)	(14 828)
Flüssige Mittel, netto, zu Beginn der Berichtsperiode	17	59 678	41 013
Währungseinflüsse		(3 985)	943
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel, netto		(14 680)	(14 828)
Flüssige Mittel, netto, am Ende der Berichtsperiode	17	41 013	27 128

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 46 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

Veränderung des Eigenkapitals Konzern

CHF 1000	Anmerkungen	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Währungseinflüsse	Bewertung Finanzinstrumente	Bewertung Aktienoptionsplan	Total
Stand 1.1.2006	31	88 000	(20 032)	173 789	294 228	(12 260)	3 669	1 792	529 186
Cashflow Hedges nach Steuern	36.1						(3 782)		(3 782)
Währungseinflüsse						4 509			4 509
Nettoertrag/(Aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst					0	4 509	(3 782)		727
Konzernverlust 2006					(19 680)				(19 680)
Summe Nettoeinkommen 2006					(19 680)	4 509	(3 782)		(18 953)
Wert ausgegebene Optionen	34							1 202	1 202
Wert ausgeübte/verfallene Optionen	34				850			(850)	0
Verkauf eigene Aktien	32		5 064		(808)				4 256
Kauf eigene Aktien	32		(9 989)						(9 989)
Nennwertreduktion	33	(17 600)	563						(17 037)
Stand 31.12.2006	31	70 400	(24 394)	173 789	274 590	(7 751)	(113)	2 144	488 665
Stand 1.1.2007	31	70 400	(24 394)	173 789	274 590	(7 751)	(113)	2 144	488 665
Cashflow Hedges nach Steuern	36.1						(6 711)		(6 711)
Währungseinflüsse						3 054			3 054
Nettoertrag/(Aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst					0	3 054	(6 711)		(3 657)
Konzerngewinn 2007					60 974				60 974
Summe Nettoeinkommen 2007					60 974	3 054	(6 711)		57 317
Wert ausgegebene Optionen	34							1 727	1 727
Wert ausgeübte/verfallene Optionen	34				521			(521)	0
Verkauf eigene Aktien	32		3 704		(115)				3 589
Kauf eigene Aktien	32		(10 989)						(10 989)
Nennwertreduktion	33	(17 600)	573						(17 027)
Stand 31.12.2007	31	52 800	(31 106)	173 789	335 970	(4 697)	(6 824)	3 350	523 282

Der Anhang auf den Seiten 6 bis 46 ist integraler Bestandteil der vorliegenden Konzernrechnung.

Anhang der Konzernrechnung

1 Grundlegende Informationen

Die Charles Vögele Holding AG bildet zusammen mit ihren Tochtergesellschaften die Charles Vögele Gruppe, einen eigenständigen europäischen Mode-Einzelhandelskonzern mit Verkaufsniederlassungen in der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Österreich, Slowenien, Ungarn, Polen und Tschechien.

Bei der Charles Vögele Holding AG handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Pfäffikon SZ in der Schweiz, die an der SWX Swiss Exchange kotiert ist.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die vorliegende Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Abschlüssen der Konzerngesellschaften der Charles Vögele Gruppe. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Basis historischer Anschaffungswerte, modifiziert durch die derivativen Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert (fair value) erfasst werden. In Anmerkung 4 sind die wichtigsten Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung erläutert.

2.2 Rechnungslegungsänderungen Neue IFRS-Standards und Interpretationen

Die folgenden seit dem 1. Januar 2007 gültigen, neuen IFRS-Standards und -Anpassungen bzw. -Interpretationen von bestehenden Standards wurden im vorliegenden Jahresabschluss angewendet:

- IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben sowie die damit verbundenen Änderungen zu IAS 1
- IFRIC 7: Rechnungslegung in Hochinflationländern (nicht relevant für die Charles Vögele Gruppe)
- IFRIC 8: Anwendbarkeit von IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung
- IFRIC 9: Neubewertung von eingebetteten Derivaten
- IFRIC 10: Zwischenberichterstattung und Wertminderungen

Die folgenden neuen und angepassten IFRS-Standards und -Interpretationen wurden verabschiedet, treten aber erst für zukünftige Berichtsperioden in Kraft und wurden im vorliegenden Jahresabschluss nicht vorzeitig angewendet:

- IFRIC 11: Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien nach IFRS 2 (Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2008; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRIC 12: Vereinbarung an Dienstleistungskonzessionen (Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2008; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRIC 14: Bilanzierung von Überschüssen von leistungsorientierten Vorsorgeplänen (IAS 19) (Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2008; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRS 8: Segmentberichterstattung (Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2009; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRIC 13: Bewertung von Kundenbindungsprogrammen (Anwendung ab dem Geschäftsjahr 2009; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)

- IAS 1: Darstellung des Abschlusses
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2009; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IAS 23: Fremdkapitalkosten
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2009; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRS 2: Aktienbasierte Vergütungen
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2009; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2010; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)
- IAS 27: Konzern- und separate Einzelabschlüsse
(Anwendung erst ab dem Geschäftsjahr 2010; Einfluss auf die Rechnungslegung der Charles Vögele Gruppe wird zurzeit noch geprüft)

Nachfolgend werden die für die vorliegende Jahresrechnung wesentlichen Änderungen erläutert.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Der ab 1.1.2007 angewendete neue Standard IFRS 7 und die ergänzenden Änderungen von IAS 1 regeln die Offenlegung von Finanzinstrumenten und führen zu erweiterten Angaben zum finanziellen Risikomanagement und zur Kapitalbewirtschaftung im Anhang. Die Einführung hat jedoch keinen Einfluss auf die Bewertung der einzelnen Positionen der Jahresrechnung.

Änderung der Verbuchungspraxis von leistungsorientierten Personalvorsorgeplänen (IAS 19)

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie die Anpassung der Vermögensbegrenzung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen wurden bis Ende 2006 unverzüglich in der Erfolgsrechnung im Personalaufwand verbucht. Um das damit verbundene Risiko von Ergebnisschwankungen zu minimieren, wurde ab 1.1.2007 die so genannte «10%-Korridor-Methode» angewendet. Diese schreibt vor, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste über die verbleibende durchschnittliche Restanstellungszeit der Mitarbeiter verteilt in der Erfolgsrechnung zu erfassen, sofern sie 10% des Wertes des Planvermögens oder 10% der leistungsbezogenen Verpflichtung überschreiten.

Der durch die Umstellung entstandene Vorsorgeaufwand wurde durch die Auflösung der Vermögensüberdeckung kompensiert. Somit führte die Änderung der Verbuchungspraxis zu keiner rückwirkenden erfolgswirksamen Anpassung der Vorjahresperiode.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Charles Vögele Holding AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode unter Anwendung der so genannten Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der konsolidierungspflichtigen Beteiligungen mit ihrem anteiligen betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie der Aufwand und Ertrag jener Gesellschaften, welche die Charles Vögele Holding AG direkt oder indirekt kontrolliert, indem sie

eine stimmenmässige Beteiligung von über 50% an ihnen hält, werden zu 100% erfasst. Der Anteil von Drittaktionären am Nettovermögen und am Konzerngewinn (Minderheitsanteile) wird in der Konzernbilanz und in der Konzernerfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Konzern verfügt über keine Minderheitsanteile.

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine assoziierten Gesellschaften (Minderheitsbeteiligungen mit 20 bis 50% der Stimmrechtsanteile).

Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Zwischengewinne werden eliminiert.

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften sind in Anmerkung 40 dargestellt.

2.4 Konsolidierungskreis

In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 sind keine Änderungen im Konsolidierungskreis zu verzeichnen.

2.5 Segmentinformationen

Der Konzern wird in «Vertriebsorganisationen» und «Zentrale Dienstleistungen» unterteilt. Die «Vertriebsorganisationen» umfassen die Verkaufsorganisationen mit ihren Filialen und die damit verbundene Vertriebslogistik und werden in die Segmente Schweiz, Deutschland, Belgien/Niederlande, Österreich und Osteuropa unterteilt. Das Segment Osteuropa fasst die neuen Expansions- und Testmärkte Slowenien, Polen, Ungarn und Tschechien zusammen.

In den «Zentralen Dienstleistungen» sind die zentralen, auf den Textilmodehandel ausgerichteten Dienstleistungen des Konzerns zusammengefasst. Die wesentlichen zentralen Konzernleistungen umfassen den Einkauf und die dazugehörige Beschaffungslogistik, die Informatik, das Finanz- und Rechnungswesen, das Controlling, das Treasury, die interne und externe Kommunikation, die Werbung sowie die Bewirtschaftung von Markenrechten.

Die Charles Vögele Gruppe ist ein mit flachen Organisationsstrukturen zentral geführter und ausschliesslich auf den Modehandel ausgerichteter Konzern. Die Zentralisierung und die Multiplizierbarkeit des Konzeptes sind wesentliche Eckpfeiler der Konzernstrategie. Für die Abgeltung der zentralen Dienstleistungen wird den Verkaufsorganisationen ein marktkonformer Zuschlag von 15% auf den Einstandspreisen der verkauften Produkte verrechnet.

2.6 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in CHF erstellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Charles Vögele Gruppe darstellt. Für die einzelnen Konzernunternehmen gilt die jeweilige Landeswährung als funktionale Währung.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Transaktionszeitpunkt zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus Transaktionen in Fremdwährungen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährungen geführten monetären Aktiven und Passiven resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei der Konsolidierung werden sämtliche Aktiven und Passiven der in Fremdwährung erstellten Bilanzen zum Jahresendkurs in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Aufwendungen und Erträge der in Fremdwährung erstellten Erfolgs-

rechnungen werden zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernberichtswährung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Kursdifferenzen werden in der Bilanz den Gewinnreserven zugewiesen. Die Jahresdurchschnittskurse ergeben keine wesentlichen Abweichungen zu den Transaktionskursen. Fremdwährungsdifferenzen aus der Bewertung langfristiger Darlehen mit Eigenkapitalcharakter zwischen Konzerngesellschaften werden, wie Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb, bis zur Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei Veräußerung einer Konzerngesellschaft werden die im Eigenkapital verbuchten aufgelaufenen Fremdwährungseinflüsse mit dem Netto-Veräußerungserlös verrechnet und erfolgswirksam ausgebucht.

Für die wichtigsten Währungen des Konzerns werden folgende CHF-Kurse angewendet:

2007	ISO-Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.66	1.64
Hongkong	HKD	1	0.14	0.15
USA	USD	1	1.13	1.20
Ungarn	HUF	100	0.66	0.65
Polen	PLN	100	46.18	43.47
Tschechien	CZK	100	6.23	5.92

2006	ISO-Code	Einheit	Bilanz	Erfolgsrechnung
Euro	EUR	1	1.61	1.57
Hongkong	HKD	1	0.16	0.16
USA	USD	1	1.22	1.25
Slowenien	SIT	100	0.67	0.66
Ungarn	HUF	100	0.64	0.60
Polen	PLN	100	41.97	40.42
Tschechien	CZK	100	5.84	5.56

2.7 Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz beinhaltet alle Erlöse aus dem Verkauf von Waren, abzüglich Rabatten, Umsatzsteuer und Erlösminderungen, die Kreditkartenkommissionen und übrige Preisnachlässe umfassen. Die Erträge werden bei Warenübergabe an der Kasse erfasst.

2.8 Warenaufwand

Der Warenaufwand beinhaltet die Einstandspreise (vor Abzug der Skonti) zuzüglich der Bezugskosten der in der Berichtsperiode verkauften Produkte, der Inventurdifferenzen, der Veränderung der Wertberichtigungen aus den Warenvorräten und der Aufbereitungskosten der Neuware. In dieser Position sind keine Personalkosten enthalten.

2.9 Personalvorsorge

In der Charles Vögele Gruppe bestehen verschiedene leistungsorientierte und beitragsorientierte Pläne, die sich nach den rechtlichen Anforderungen der entsprechenden Länder richten.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen entspricht die in der Bilanz erfasste Über- bzw. Unterdeckung dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Diese wird angepasst um kumulierte bisher nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und den nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird mindestens alle drei Jahre von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie die Anpassung der Vermögensbegrenzung werden über die verbleibende durchschnittliche Restanstellungsdauer der Mitarbeiter verteilt in der Erfolgsrechnung erfasst, sofern sie 10% des Wertes des Planvermögens oder 10% der leistungsbezogenen Verpflichtung überschreiten. Im Falle einer Überdeckung muss der zukünftige wirtschaftliche Nutzen dieser Überdeckung überprüft und falls notwendig wertberichtigt werden. Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

2.10 Werbung

Die Werbeaufwendungen werden mit dem Erscheinungsdatum erfolgswirksam verbucht.

2.11 Finanzaufwand

Die Zinsaufwendungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

2.12 Flüssige Mittel

Es handelt sich um Kassenbestände in den Filialen und um Sichtguthaben aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit einer maximalen Laufzeit von drei Monaten. Die Sichtguthaben bei Banken werden über ein konzernweites Cash-Pooling-System bewirtschaftet. Die Fremdwährungspositionen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet.

2.13 Forderungen und Vorauszahlungen

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Forderungen gegenüber Kunden aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Forderungen und Vorauszahlungen werden anfänglich zum Fair Value (entspricht üblicherweise dem Rechnungsbetrag) abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn wahrscheinlich ist, dass der Forderungsbetrag nicht eingefordert werden kann. Forderungen werden in der Regel vollständig ausgebucht, wenn beim Schuldner ein Insolvenz- bzw. Konkursverfahren eröffnet wurde.

2.14 Warenvorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zu den Anschaffungskosten zählen die effektiv bezahlten Einstandspreise zuzüglich der kalkulatorischen Bezugskosten und abzüglich der Skontoerträge. Sie werden auf der Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Zur Berücksichtigung der Altersrisikostuktur des Warenlagers

besteht ein Lagerwertberichtigungssystem. Wareneinkäufe in Fremdwährungen werden zum Tageskurs oder zum abgesicherten Wechselkurs des Wareneinkaufs umgerechnet.

2.15 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden beim Erwerb zum Zeitwert und danach zum beizulegenden Zeitwert (fair value) bilanziert. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, welche die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Geschäfts erfüllen, werden alle Wertänderungen im Finanzerfolg ausgewiesen.

Damit eine Absicherung als Sicherungsgeschäft bilanziert werden kann, dokumentiert die Charles Vögele Gruppe bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft einschliesslich der Risikomanagement-Strategie und der Effektivitätsbeurteilung.

Die Charles Vögele Gruppe wendet Hedge Accounting für Cashflow Hedges an, bei denen die Absicherung als hochwirksam eingestuft wird, die Auswirkungen verlässlich bestimmt werden können und die Eintrittswahrscheinlichkeit des erwarteten zukünftigen Cashflows hoch ist.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes (fair value) des Sicherungsinstrumentes, das als Cashflow Hedge designed wird, wird im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird dagegen in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Erfolgsrechnung verbucht, in der auch das Grundgeschäft erfasst wird, ausser bei nicht monetären Vermögenswerten in der Erstbewertung der Anschaffungskosten.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft oder veräussert wird oder die Kriterien für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, so verbleibt der kumulierte Erfolg im Eigenkapital und wird erst dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die zugrunde liegende Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, wird der kumulierte Erfolg, der direkt im Eigenkapital erfasst wurde, sofort in die Erfolgsrechnung umgebucht.

2.16 Sachanlagen Grundstücke und Gebäude

Die Grundstücke und Gebäude umfassen Liegenschaften in der Schweiz, die im Wesentlichen als Filialstandorte genutzt werden, und Warenverteilzentralen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich. Die Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen für Gebäude und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.19 «Wertminderung von Vermögenswerten») bilanziert. Diese Bewertung wird periodisch durch externe unabhängige Gutachter auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die lineare Abschreibungsdauer für Gebäude beträgt 40 Jahre. Gebäude im Baurecht werden über die Baurechtsdauer, höchstens aber über 40 Jahre abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Mobilien

Die Mobilien umfassen Ladeneinrichtungen, technische Lagereinrichtungen, EDV-Hardware, Büroeinrichtungen und übrige betriebliche Sachanlagen. Sie werden aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich

kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (siehe Anmerkung 2.19 «Wertminderung von Vermögenswerten»). Die Abschreibung richtet sich nach der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und erfolgt linear in der Regel wie folgt:

Einbauten und Einrichtungen wie Laden-, Lager- und Büroeinrichtungen:	10 Jahre
EDV-Hardware:	5 Jahre

2.17 Finanzielle Vermögenswerte

Alle Käufe und Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten werden am Tag erfasst, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert (fair value) bewertet, welcher üblicherweise dem bezahlten Preis entspricht. Die Transaktionskosten werden der Erfolgsrechnung belastet. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald die Rechte auf Geldflüsse aus dem Vermögenswert abgelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile aus deren Besitz abgetreten hat.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden vier Kategorien unterteilt. Die gewählte Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Unter diese Kategorie fallen derivative Finanzinstrumente, welche nicht dem Hedge Accounting zugeordnet werden. Allfällige Wertänderungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Charles Vögele Gruppe designiert keine Finanzaktiven in dieser Kategorie.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Vermögenswerte mit bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Bilanzpositionen Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen (siehe Anmerkung 18) fallen unter diese Kategorie. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen und fixen Laufzeiten, welche die Charles Vögele Gruppe bis zur Endfälligkeit halten will und kann. In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 hielt die Charles Vögele Gruppe keine Finanzanlagen dieser Kategorie.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der übrigen Kategorien angehören. Sie sind im Anlagevermögen enthalten, es sei denn, ihre Veräußerung ist innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstich-

tag vorgesehen. Die in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 ausgewiesenen Beteiligungen (siehe Anmerkung 21) fallen in diese Kategorie.

2.18 Immaterielle Anlagen **Goodwill**

Der Goodwill repräsentiert den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs oder eines Erwerbs von Geschäftsaktivitäten in Form von Nettovermögen über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens oder der Geschäftsaktivitäten zum Erwerbszeitpunkt. Der Goodwill wird seit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmässig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (siehe Anmerkung 2.19).

Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen beinhalten Informatik-Software, Markenrechte und Lizenzen und werden dann aktiviert, wenn ein mit ihnen verbundener zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließt und ihre Anschaffungskosten verlässlich bewertet werden können. Eigenentwicklungen von Informatik-Software werden nicht aktiviert, die Personalkosten von eigenen Mitarbeitern werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Die übrigen immateriellen Anlagen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet (siehe Anmerkung 2.19). Die Abschreibung erfolgt bei Informatik-Software linear über 5 Jahre und bei Lizenzen und Markenrechten maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

2.19 Wertminderung von Vermögenswerten

Sämtliche aktivierten Vermögenswerte werden jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Bei Anzeichen auf eine Wertminderung wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Bei Goodwill-Positionen ist auch ein Werthaltigkeitstest durchzuführen, wenn keine Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen (siehe Anmerkung 2.18 «Goodwill»). Mit diesem Test ist der erzielbare Betrag zu ermitteln; liegt dieser Wert unter dem Buchwert, so ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag als Wertminderungsaufwand in der Erfolgsrechnung zu verbuchen.

Erzielbarer Betrag

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus dem Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten.

Nutzungswert

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden.

Beizulegender Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräusserungskosten erzielt werden könnte.

2.20 Latente Steuern

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Liability-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten gemäss IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zeit ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Realisation der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht realisieren lassen.

2.21 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Stichtagskurs per 31. Dezember bewertet. Der aus den Zahlungen generierte Skontoertrag wird zum Zahlungszeitpunkt im übrigen betrieblichen Erfolg erfolgswirksam verbucht.

2.22 Finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, die Hypotheken und die Darlehen. Sie werden bei ihrem ersten Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug der Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzins-Methode in der Erfolgsrechnung als Finanzerfolg erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeit klassifiziert, sofern die vertragliche Laufzeit unter zwölf Monaten liegt und der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Begleichung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

2.23 Rückstellungen

Rückstellungen werden in der Bilanz erfasst, wenn aufgrund eines Ereignisses der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, wenn es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen eintritt und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffekts werden die Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben bilanziert.

2.24 Leasing

Finanzierungsleasing

Leasingobjekte, deren Finanzierung sich im Wesentlichen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer erstreckt und die nach Ablauf des in der Regel unkündbaren Vertrages in das Eigentum des Konzerns übergehen, werden als Finanzierungsleasing bilanziert und unter den Sachanlagen ausgewiesen (siehe Anmerkung 2.22). Die Anschaffungswerte werden über die kürzere Perio-

de aus Nutzungs- oder Vertragsdauer linear abgeschrieben. Die Verpflichtungen werden zu dem abdiskontierten Barwert passiviert. Sämtliche Leasingverhältnisse, die kein Finanzierungsleasing sind, werden als operatives Leasing verbucht.

Operatives Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts bei einem unabhängigen Dritten liegen, werden als operatives Leasing behandelt. Die mit dem Leasingverhältnis verbundenen Zahlungen werden der Erfolgsrechnung belastet.

2.25 Eigene Aktien

Beim Erwerb von Aktien der Charles Vögele Holding AG durch eine Konzerngesellschaft wird der Anschaffungswert vom Konzerneigenkapital (siehe Position «Eigene Aktien» in «Veränderung des Eigenkapitals Konzern») abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden die Aktien nachträglich wieder ausgegeben oder veräußert, wird die Differenz aus dem Verkaufserlös und dem ursprünglichen Anschaffungswert erfolgsneutral in den Gewinnreserven des Konzerneigenkapitals erfasst.

2.26 Bewertung Management-Aktionsplan

Die im Konzern erfolgenden aktienbasierten Vergütungen sind in einem Management-Aktionsplan zusammengefasst (siehe Anmerkung 34). Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen wird über die Vesting-Periode verteilt im Personalaufwand der Erfolgsrechnung und im Eigenkapital verbucht. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des Enhanced-American-Modells (EA-Modell) ermittelt, das den allgemein anerkannten Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Preise von Aktienoptionen entspricht und alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die sachverständige, vertragswillige Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung in Erwägung ziehen würden. Bei der Ausübung oder dem Verfall der Optionen wird der im Eigenkapital ursprünglich eingebuchte beizulegende Zeitwert mit den Gewinnreserven verrechnet.

3 Finanzielles Risikomanagement

Die Charles Vögele Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Währungs- und Zinsrisiken), Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das allgemeine Risikomanagement der Charles Vögele Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, die potenziell negativen Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis zu reduzieren. Dazu nutzt die Gruppe unter anderem auch derivative Finanzinstrumente.

Das finanzielle Risikomanagement wird durch die zentrale Treasury-Abteilung durchgeführt. Der Group Treasurer identifiziert, bewertet und sichert die finanziellen Risiken innerhalb der vorgegebenen Richtlinien.

3.1 Währungsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe ist im Wesentlichen dem Währungsrisiko in Bezug auf den USD und den EUR ausgesetzt. Dabei beschränkt sich das Risiko im USD auf den Wareneinkauf, da nur Einkäufe und keine Umsätze in dieser Währung getätigt werden. Für die Eingrenzung dieses Risikos setzt der Konzern Devisentermingeschäfte und Devisen-Swaps ein. Die Abdeckung umfasst annähernd 100% des Bedarfs in USD, basierend auf den geplanten Wareneinkäufen der beiden Saisons Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter. Der EUR und die übrigen Fremdwährungen

werden auf Konzernstufe zusammengefasst, laufend überwacht und bei Bedarf abgesichert.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen zeigen die wesentlichen Fremdwährungsrisiken in den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, denen die Charles Vögele Gruppe zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, und welche Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital sich ergeben hätten.

CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF	PLN/CHF	HUF/CHF	CZK/CHF
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31.12.2006	308 535	(3 529)	4 618	4 650	3 919
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	2.0%	5.0%	5.5%	7.0%	4.5%
Total Effekt auf Konzernergebnis 2006 bei steigender Fremdwährung	6 171	(176)	254	326	176
Total Effekt auf Konzernergebnis 2006 bei sinkender Fremdwährung	(6 171)	176	(254)	(326)	(176)
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges		164 101			
Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2006 bei steigender Fremdwährung		8 205			
Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2006 bei sinkender Fremdwährung		(8 205)			
CHF 1000	EUR/CHF	USD/CHF	PLN/CHF	HUF/CHF	CZK/CHF
Total Fremdwährungsrisiken Konzern per 31.12.2007	221 555	(2 419)	4 703	14 915	17 377
Abweichung Bilanzkurs zum Durchschnitt zwischen Jahreshöchst- und Jahrestiefstkurs	3.0%	7.5%	6.5%	4.0%	6.0%
Total Effekt auf Konzernergebnis 2007 bei steigender Fremdwährung	6 647	(181)	306	597	1 043
Total Effekt auf Konzernergebnis 2007 bei sinkender Fremdwährung	(6 647)	181	(306)	(597)	(1 043)
Derivative Finanzinstrumente als Cashflow Hedges		135 379			
Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2007 bei steigender Fremdwährung		10 153			
Total Effekt auf Konzerneigenkapital 31.12.2007 bei sinkender Fremdwährung		(10 153)			

3.2 Zinsrisiken

Die Charles Vögele Gruppe verfügt über keine wesentlichen verzinslichen Vermögenswerte. Daher bleiben sowohl Erträge als auch operative Geldflüsse von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Das Zinsrisiko der Charles Vögele Gruppe entsteht im Wesentlichen aus den Bankdarlehen, den Hypotheken und den Leasingverbindlichkeiten. Langfristig verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung unterwerfen den Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen. Die Hypotheken, die Leasingverbindlichkeiten und die Darlehen sind primär festverzinsliche Verbindlichkeiten. Die ausstehenden Darlehen per Ende Jahr sind, bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr, nicht repräsentativ. Der Finanzierungsbedarf des Unternehmens steigt am Anfang einer Verkaufssaison für die Beschaffung der Produkte an und nimmt gegen Ende der Saison durch den Verkauf der Produkte proportional ab. Zum Jahresende waren die Finanzverbindlichkeiten mehrheitlich fix verzinslich. Daher hätten veränderte Zinssätze keinen wesentlichen Einfluss auf die Erfolgsrechnung und das Eigenkapital.

Das Management setzt sich zum Ziel, den Fremdfinanzierungsteil im Durchschnitt zu etwa 50% mit langfristig festverzinslichen Finanzierungsformen abzudecken. Zusätzlich werden bei Bedarf Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

3.3 Kreditrisiken

Kreditrisiken können aus den Bilanzpositionen «flüssige Mittel», «Forderungen und Vorauszahlungen» und «Finanzanlagen» entstehen. Die Charles Vögele Gruppe hat bezüglich Kundenforderungen ein geringes Kreditrisiko, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld oder mittels Debit- bzw. Kreditkarten der meistverbreiteten Anbieter abgewickelt werden. Die Abwicklung und Auszahlung erfolgen über lokale Finanzdienstleister innerhalb von 2–3 Tagen. Finanzinstitute und Finanzdienstleister müssen in der Regel ein unabhängiges, minimales Rating A aufweisen, um mit der Charles Vögele Gruppe Bankbeziehungen pflegen zu können. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene lokale Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Risiken ergeben sich im Rahmen der Aufbewahrung der Bargeldeinnahmen in den Filialen sowie beim Transport dieser Einnahmen zu den Finanzinstituten. Die Bargeldbestände (Abschöpfungen, Kassenwechselgelder) in den Filialen werden in Tresoren aufbewahrt und durch regelmässige bzw. bedarfsorientierte Geldtransfers minimiert. Das Diebstahlrisiko durch eigenes oder fremdes Personal ist durch die Installation eines wirksamen internen Kontrollsystems weiter reduziert worden. Die Bargeldbestände in den Tresoren sind in einer angemessenen Höhe gegen Diebstahl und höhere Gewalt versichert und werden im Verlustfall ersetzt. Bei der Auswahl der Geld- und Werttransportdienstleister legt die Charles Vögele Gruppe sehr grossen Wert auf Qualität, Transparenz, Sicherheit und auf einen umfangreichen Versicherungsschutz.

Forderungen aus Vorsteuerrückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) werden durch regelmässige Überprüfungen der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Vorauszahlungen an Lieferanten und die übrigen Forderungen werden periodisch überprüft und ein allfälliges Kreditrisiko wird durch eine Wertberichtigung berücksichtigt (siehe Anmerkung 2.13).

3.4 Liquiditätsrisiken

Aufgrund der saisonalen Schwankungen der monatlichen Verkaufserlöse und der Vorfinanzierung der Wareneinkäufe unterliegt der Geldfluss während eines Geschäftsjahres starken Schwankungen. Zur Steuerung dieser Liquiditätsrisiken dient eine laufend aktualisierte Liquiditätsplanung, welche auf den geplanten Umsätzen, Kosten und Investitionen des Jahresbudgets basiert. Um den notwendigen kurzfristigen Verpflichtungen nachkommen zu können, hält die Charles Vögele Gruppe eine Sockelliquidität (flüssige Mittel) von rund CHF 30 bis 50 Mio.

Per Bilanzstichtag verfügt die Charles Vögele Gruppe über folgende Liquiditätsreserven:

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Liquide Mittel, netto am Ende der Berichtsperiode	41 013	27 128
Zugesagte Kreditlinie gemäss syndiziertem Kreditvertrag	225 000	250 000
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	(62 500)	(40 000)
Zusätzliche Kreditlinien	19 288	19 873
./. Davon beanspruchte Kreditlinien	(743)	(14 948)
Total Liquiditätsreserven und ungenutzte Kreditlinien	222 058	242 053

Aus den am Bilanzstichtag ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten werden in Zukunft folgende Geldabflüsse zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	743	0	0	743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60 317	0	0	60 317
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheine)	58 238	0	0	58 238
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	9 107	31 439	28 054	68 600
Hypotheken	16 509	26 278	58 000	100 787
Darlehen	734	62 500	0	63 234
Total per 31.12.2006	145 648	120 217	86 054	351 919

CHF 1000	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	14 948	0	0	14 948
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61 714	0	0	61 714
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen (exkl. Gutscheine)	54 889	0	0	54 889
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing, brutto	6 668	30 588	25 112	62 368
Hypotheken	21 746	8 307	73 000	103 053
Darlehen	715	40 000	0	40 715
Total per 31.12.2007	160 680	78 895	98 112	337 687

Aus den am Bilanzstichtag ausstehenden Devisenterminkontrakten werden in Zukunft folgende Geldabflüsse zu erwarten sein:

CHF 1000	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Stand 31.12.2006				
Derivate für Cashflow Hedges:				
- Geldabfluss (Kontraktwert)	192 252	0	0	192 252
- Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(193 060)	0	0	(193 060)
Derivate für Handelszwecke:				
- Geldabfluss (Kontraktwert)	157 681	0	0	157 681
- Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(160 112)	0	0	(160 112)

CHF 1000	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Stand 31.12.2007				
Derivate für Cashflow Hedges:				
- Geldabfluss (Kontraktwert)	166 483	0	0	166 483
- Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(159 269)	0	0	(159 269)
Derivate für Handelszwecke:				
- Geldabfluss (Kontraktwert)	80 188	0	0	80 188
- Geldzufluss (Wiederbeschaffungswert)	(82 600)	0	0	(82 600)

3.5 Kapitalrisiken

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals steht der nachhaltige Fortbestand der Charles Vögele Gruppe im Vordergrund, um die Ansprüche der verschiedenen Stakeholder über einen längeren Zeithorizont angemessen befriedigen zu können. Die Kapitalstruktur trägt den strukturinhärenten Geschäftsrisiken des Geschäftsmodells der Gruppe adäquat Rechnung.

Um diese Zielsetzungen zu erreichen, kann die Charles Vögele Gruppe die Dividendenauszahlungen anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben, Kredite bei Finanzinstituten aufnehmen oder vorzeitig zurückzahlen, Finanzierungen am Kapitalmarkt platzieren oder Vermögenswerte veräußern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

Die Charles Vögele Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis der Nettoverschuldung. Die Nettoverschuldung berechnet sich aus der Summe der kurz- und langfristigen Darlehensverpflichtungen bei Finanzinstituten, den Hypotheken und den Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing abzüglich der flüssigen Mittel. Die Charles Vögele Gruppe setzt sich zum Ziel, einen Faktor von Nettoverschuldung durch EBITDA zu erzielen, der grundsätzlich den Wert von zwei nicht überschreitet. Zum Bilanzstichtag errechnet sich diese Kennzahl wie folgt:

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7 187	19 085
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	46 475	44 333
Hypotheken	93 240	95 000
Darlehen	61 596	39 303
Flüssige Mittel	(41 756)	(42 076)
Nettoverschuldung	166 742	155 645
EBITDA	143 058	156 190
Nettoverschuldung/EBITDA (Faktor)	1.17	1.00
Eigenkapital (siehe Seite 5)	488 665	523 282
Nettoverschuldung/Eigenkapital (Faktor)	0.34	0.30

3.6 Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes (fair value)

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die öffentlich notierten Marktpreise zum Bilanzstichtag verwendet.

Für Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden Bewertungsmethoden herangezogen, welche eine möglichst realistische Bewertung erlauben. Diese Kategorie ist für die Charles Vögele Gruppe unwesentlich.

Kurzfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bilanziert. Dies entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

4 Wichtigste Annahmen und Schätzungen bei der Bilanzierung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die abgeleitet werden aus Erkenntnissen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Die Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die Annahmen und Einschätzungen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

4.1 Goodwill

Der Konzern untersucht jährlich in Einklang mit den in den Anmerkungen 2.18 und 2.19 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des bilanzierten Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswertes ermittelt. Diesen Berechnungen werden Annahmen bezüglich der zu erwartenden Free Cashflows zugrunde gelegt (siehe dazu Anmerkung 22.2).

4.2 Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, da es viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen gibt, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben (siehe dazu Anmerkung 15).

4.3 Rechtsfälle

Die Charles Vögele Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in verschiedene rechtliche Verfahren involviert und nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung unabhängiger Sachverständiger Zahlungen beziehungsweise Verluste seitens der Gruppengesellschaften wahrscheinlich sind und wenn deren Betrag abgeschätzt werden kann (siehe Anmerkung 27). Zusätzlich werden die geschätzten Kosten für Rechtsfälle abgegrenzt. Das geschätzte Risiko im Zusammenhang mit den hängigen Rechtsfällen wird vollumfänglich abgedeckt.

4.4 Vorräte

Zum Bilanzstichtag müssen Einschätzungen vorgenommen werden bezüglich der Werthaltigkeit der Warenvorräte. Neben dem bestehenden Lagerwertberichtigungs-system, das die Altersstruktur der Warenvorräte berücksichtigt, wird der erzielbare Nettoveräußerungswert eingeschätzt. Die Schätzungen berücksichtigen die geplanten Verkaufsaktionen und basieren auf den verlässlichsten substantiellen Hinweisen, die verfügbar sind, um den zu erzielenden Betrag einschätzen zu können (siehe Anmerkungen 2.14 und 19.1).

5 Segmentinformationen Geschäftsjahr 2007

CHF 1000	Vertriebs- organi- sationen	Zentrale Dienst- leistungen	Konzern- buchungen	Konzern
Nettoumsatz	1 393 636	708 820	(708 766)	1 393 690
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	84 238	72 807	(855)	156 190
EBITDA in % vom Nettoumsatz	6.0%	10.3%	0	11.2%
Betriebsergebnis (EBIT)	31 605	64 072	(855)	94 822
EBIT in % vom Nettoumsatz	2.3%	9.0%	0	6.8%
Abschreibungen	(52 162)	(8 735)	0	(60 897)
Wertminderungen	(471)	0	0	(471)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	58 394	76 772	(23 667)	111 499
Betriebsvermögen ¹⁾	749 871	175 782	(75 019)	850 634
Betriebsschulden ²⁾	166 158	57 989	(78 468)	145 679
Sachanlagen ³⁾	420 738	22 664	0	443 402
Nettoinvestitionen	61 324	11 166	0	72 490

CHF 1000	Schweiz	Deutschland	Belgien/ Niederlande	Österreich	Osteuropa	Total Vertriebs- organisationen
Nettoumsatz	452 070	458 054	183 963	259 623	39 926	1 393 636
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	67 584	5 833	(2 053)	12 855	19	84 238
EBITDA in % vom Nettoumsatz	14.9%	1.3%	(1.1%)	5.0%	0.0%	6.0%
Betriebsergebnis (EBIT)	51 804	(13 632)	(10 839)	5 751	(1 479)	31 605
EBIT in % vom Nettoumsatz	11.5%	(3.0%)	(5.9%)	2.2%	(3.7%)	2.3%
Abschreibungen	(15 780)	(19 112)	(8 786)	(6 986)	(1 498)	(52 162)
Wertminderungen	0	(353)	0	(118)	0	(471)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	63 854	3 720	(3 226)	4 389	(10 343)	58 394
Betriebsvermögen ¹⁾	288 833	235 681	83 626	105 477	36 254	749 871
Betriebsschulden ²⁾	46 623	56 298	18 705	36 135	8 397	166 158
Sachanlagen ³⁾	197 388	115 646	41 032	48 251	18 421	420 738
Nettoinvestitionen	14 957	18 398	10 325	8 496	9 148	61 324

¹⁾ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, übrige Forderungen ohne Finanzierungscharakter, Sachanlagen und immaterielle Anlagen

²⁾ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten ohne Finanzierungscharakter

³⁾ Die Sachanlagen sind in der Position «Betriebsvermögen» bereits enthalten.

Geschäftsjahr 2006

CHF 1000	Vertriebs- organi- sationen	Zentrale Dienst- leistungen	Konzern- buchungen	Konzern
Nettoumsatz	1 323 647	686 823	(686 823)	1 323 647
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	75 517	75 980	(8 439)	143 058
EBITDA in % vom Nettoumsatz	5.7%	11.1%	0	10.8%
Betriebsergebnis (EBIT)	(48 160)	68 506	(8 663)	11 683
EBIT in % vom Nettoumsatz	(3.6%)	10.0%	0	0.9%
Abschreibungen	47 366	7 474	224	55 064
Wertminderungen	76 311	0	0	76 311
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	20 344	51 491	1 661	73 496
Betriebsvermögen ¹⁾	720 735	197 898	(97 151)	821 482
Betriebsschulden ²⁾	186 870	61 455	(110 498)	137 827
Sachanlagen ³⁾	403 062	21 563	0	424 625
Nettoinvestitionen	53 672	17 439	0	71 111

CHF 1000	Schweiz	Deutschland	Belgien/ Niederlande	Österreich	Osteuropa	Total Vertriebs- organisationen
Nettoumsatz	451 396	451 050	157 993	248 543	14 665	1 323 647
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	63 842	3 553	(3 911)	13 783	(1 750)	75 517
EBITDA in % vom Nettoumsatz	14.1%	0.8%	(2.5%)	5.5%	(11.9%)	5.7%
Betriebsergebnis (EBIT)	47 204	(15 916)	(84 293)	7 095	(2 250)	(48 160)
EBIT in % vom Nettoumsatz	10.5%	(3.5%)	(53.4%)	2.9%	(15.3%)	(3.6%)
Abschreibungen	15 964	18 582	5 863	6 457	500	47 366
Wertminderungen	674	887	74 519	231	0	76 311
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	41 406	(6 555)	(7 529)	72	(7 050)	20 344
Betriebsvermögen ¹⁾	295 942	229 159	79 024	99 164	17 446	720 735
Betriebsschulden ²⁾	54 836	62 266	18 134	47 392	4 242	186 870
Sachanlagen ³⁾	198 192	112 253	37 025	45 873	9 719	403 062
Nettoinvestitionen	17 659	14 576	6 782	5 351	9 304	53 672

¹⁾ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, übrige Forderungen ohne Finanzierungscharakter, Sachanlagen und immaterielle Anlagen

²⁾ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten ohne Finanzierungscharakter

³⁾ Die Sachanlagen sind in der Position «Betriebsvermögen» bereits enthalten.

6 Personalaufwand

CHF 1000	2006	2007
Löhne und Gehälter	245 237	259 894
Sozialleistungen	42 802	45 308
Übriger Personalaufwand	11 514	12 717
Total	299 553	317 919

6.1 Vorsorgepläne nach dem Beitragsprimat

Die niederländische Konzerngesellschaft verfügt über eine nach Beitragsprimat behandelte unabhängige Branchenvorsorgeeinrichtung. Da für die Branchenvorsorgeeinrichtung keine verlässliche Grundlage für die Zuordnung des Planvermögens zu den einzelnen teilnehmenden Unternehmen existiert, wird dieser Plan in der vorliegenden Jahresrechnung als beitragsorientiert behandelt.

Die über den Personalaufwand verbuchten Aufwendungen für die Vorsorgeverpflichtungen in Belgien und den Niederlanden betragen 2007 CHF 2.0 Mio. und 2006 CHF 1.9 Mio.

6.2 Vorsorgepläne nach dem Leistungsprimat

Alle schweizerischen Konzerngesellschaften verfügen über eine rechtlich getrennte Vorsorgeeinrichtung bei einem unabhängigen Dritten mit einem vollumfänglichen Rückversicherungsschutz. Nach lokalem Recht sind es Beitragsprimatpläne, die aber für die IFRS-Rechnungslegung als Leistungsprimatpläne behandelt werden.

Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die folgenden aktuarisch gewichteten Durchschnittsannahmen verwendet:

	2006	2007
Zinssatz	3.5%	3.5%
Rendite auf Anlagevermögen	4.3%	4.3%
Lohnentwicklung	1.0%	1.0%
Rentenentwicklung	0.5%	0.5%
Versicherungstechnische Grundlagen	EVK 2000	EVK 2000
Rücktrittsalter in Jahren	M65 / F64	M65 / F64
Lebenserwartung im Rücktrittsalter in Jahren	M18 / F21	M18 / F21

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung und des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

CHF 1000	2006	2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zu Beginn des Jahres	(80 929)	(85 379)
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	(7 592)	(7 834)
Zinskosten	(3 098)	(3 262)
Ausbezahlte Leistungen	6 240	9 254
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Ende des Jahres	(85 379)	(87 221)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	83 426	88 620
Erwarteter Vermögensertrag	3 546	3 766
Arbeitnehmerbeiträge	3 538	3 723
Arbeitgeberbeiträge	4 050	4 241
Ausbezahlte Leistungen	(6 240)	(9 254)
Aktuarieller Gewinn/(Verlust) auf Vermögen	300	(3 865)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende des Jahres	88 620	87 231

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand aus der versicherungsmathematischen Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtungen mit Leistungsprimat setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2006	2007
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	7 592	7 834
Zinskosten	3 098	3 262
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(3 546)	(3 766)
Aktuarieller (Gewinn)/Verlust auf Vermögen	(300)	3 865
Bildung/(Auflösung) nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	744	(3 231)
Nettopensionskosten der Periode	7 588	7 964
Arbeitnehmerbeiträge	(3 538)	(3 723)
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	4 050	4 241

Die geschuldeten Prämien wurden auf Basis der aktuellen Rahmenbedingungen versicherungsmathematisch berechnet und zurückgestellt.

Die in der Konzernbilanz erfasste Über- bzw. Unterdeckung für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzt sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	(80 929)	(85 379)	(87 221)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	83 426	88 620	87 231
Überdeckung/(Unterdeckung)	2 497	3 241	10
Nicht aktivierter Anteil der Überdeckung	(2 497)	(3 241)	(10)
In der Bilanz erfasste Überdeckung/(Unterdeckung)	0	0	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	3 317	300	(3 865)

Die oben ausgewiesenen Überdeckungen betreffen die schweizerische Vorsorgeeinrichtung. Gesetzliche Bestimmungen grenzen die Verfügbarkeit von Überdeckungen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen stark ein. Da zurzeit kein absehbarer Nutzen ermittelt werden kann, wurden die Überdeckungen voll wertberichtigt.

Die Bewegungen der in der Konzernbilanz erfassten Nettoschuld gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

CHF 1000	2006	2007
Nettoschuld in der Konzernbilanz zu Beginn des Jahres	0	0
Aufwand für Leistungsprimatpläne	4 050	4 241
Bezahlte Vorsorgeleistungen	(4 050)	(4 241)
Nettoschuld in der Konzernbilanz am Ende des Jahres	0	0

Die Vermögensallokation des Vorsorgevermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2007
Flüssige Mittel	3.7%	7.8%
Obligationen	54.1%	54.9%
Aktien	31.2%	26.8%
Immobilien	11.0%	10.5%
Übrige	0.0%	0.0%
Total	100.0%	100.0%

Die Anzahl der im Vorsorgevermögen enthaltenen unternehmenseigenen Aktien per 31.12.2007 beträgt 142 Stück; CHF 13 185 (per 31.12.2006: 82 Stück; CHF 7 962).

Der effektive Vermögensverlust betrug CHF 0.1 Mio. (im Vorjahr Vermögensertrag CHF 3.8 Mio.). Die erwarteten Arbeitgeberbeitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2008 werden auf CHF 4.1 Mio. geschätzt.

Die Vorsorgeverpflichtung der deutschen Konzerngesellschaft richtet sich nach der landesrechtlichen Bestimmung und ist ebenfalls leistungsorientiert (Leistungsprimat). Auf eine IFRS-Berechnung der steuerrechtlich geprägten Vorsorgeverpflichtungen und eine allfällige Anpassung der Rückstellungen wird verzichtet, da diese Verpflichtungen im Rahmen der Konzernrechnung nur einen unwesentlich kleinen Personenkreis von 17 Mitarbeitenden betreffen (2006: 16 Mitarbeitende). Die 2007 erfolgswirksam verbuchten Beiträge der Konzerngesellschaft beträgt CHF 0.1 Mio. (2006: CHF 0.1 Mio.).

7 Raumaufwand

CHF 1000	2006	2007
Mieten	161 139	173 012
Nebenkosten, Reinigung, Mieterunterhalt	49 776	53 720
Total	210 915	226 732

Der Anstieg des Raumaufwandes um CHF 15.8 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Filialexpansion sowie auf Indexanpassungen und Preissteigerungen bei den Raumnebenkosten zurückzuführen.

8 Werbeaufwand

Der Werbeaufwand beinhaltet die Kosten für die produktorientierte Werbung, für die Verkaufsförderung, für Public Relations und für Marktforschungen durch Dritte. Der Anstieg um CHF 14.3 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die verstärkten Marketingaktivitäten während des Berichtsjahres zurückzuführen.

9 Allgemeiner Betriebsaufwand

Im allgemeinen Betriebsaufwand sind Aufwendungen für operatives Leasing in Höhe von CHF 3.4 Mio. (2006: CHF 3.1 Mio.) enthalten. Das operative Leasing umfasst im Wesentlichen Fahrzeuge.

10 Übriger betrieblicher Erfolg

CHF 1000	2006	2007
Betrieblicher Finanzerfolg	26 514	26 516
Erfolg aus betrieblich genutzten Liegenschaften	1 803	1 166
Ablöseentschädigungen abzüglich Kosten aus Schliessungen von Filialstandorten	775	1 083
Entschädigungen aus Rechtsverfahren	272	0
Übriger Erfolg	87	(15)
Total	29 451	28 750

Der betriebliche Finanzerfolg umfasst die Kreditorenskontoerträge abzüglich Kosten der betrieblichen Geldeinzahlungen aus dem Bargeldverkehr der Filialen sowie Bankgebühren.

11 Wertminderungen

CHF 1000	2006	2007
Wertminderungen für Filialeinrichtungen von in Folgejahren geplanten Filialschliessungen	1 882	471
Wertminderungen für Goodwill (siehe Anmerkung 22.2)	74 429	0
Total	76 311	471

12 Finanzertrag

CHF 1000	2006	2007
Zinsertrag	883	816
Wertschriftenertrag	7	8
Total	890	824

13 Finanzaufwand

CHF 1000	2006	2007
Kontokorrent- und Darlehenszinsaufwand	5 210	5 974
Hypothekarzinsaufwand	3 037	3 289
Leasingzinsen	2 893	2 826
Total	11 140	12 089

14 Fremdwährungsdifferenzen

CHF 1000	2006	2007
Aufwand aus Devisengeschäften	(1 501)	(1 077)
Übrige Fremdwährungsdifferenzen	611	(2 167)
Total Ertrag/(Aufwand) aus Fremdwährungsdifferenzen	(890)	(3 244)

15 Steuern

15.1 Zusammensetzung des Steueraufwandes

CHF 1000	2006	2007
Laufende Ertragssteuern	18 676	18 979
Veränderung latente Steuern	(272)	941
Steuern Vorjahre	1 819	(581)
Total Steueraufwand	20 223	19 339

15.2 Analyse des Steueraufwandes

CHF 1000	2006	2007
Ergebnis vor Ertragssteuern	543	80 313
Steuern auf dem laufenden Ergebnis unter Berücksichtigung des erwarteten gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 22% (2006: 22%)	119	17 669
Überleitung:		
– Auswirkung aus Gewichtung der unterschiedlichen effektiven lokalen Steuersätze	(9 495)	(8 155)
– Wirkung von Steuersatzänderungen auf bilanzierte latente Steuerposten	(1 368)	948
– Auswirkung aus nicht vorgenommener Aktivierung von latenten Steueraktiven, netto	28 695	9 098
– Auswirkungen anderer, nicht steuerwirksamer Buchungen	269	380
– Steuernachbelastungen bzw. (-gutschriften) aus Vorjahren	1 819	(581)
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	184	(20)
Total Steueraufwand	20 223	19 339

Die obige Aufstellung zeigt eine Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand auf. Die im Vorjahr ausgeprägte Differenz vom ausgewiesenen zum erwarteten Steueraufwand ist im Wesentlichen auf die nicht vorgenommene Aktivierung der latenten Steuern von CHF 17.7 Mio. auf den Wertminderungen für den Goodwill in den Niederlanden zurückzuführen (siehe Anmerkung 22.2).

15.3 Latente Steuern in der Bilanz

CHF 1000	31.12.2006 Aktiven	31.12.2006 Passiven	31.12.2007 Aktiven	31.12.2007 Passiven
Latente Steuern auf:				
– Sonstigen Guthaben	2	0	2	0
– Warenvorräten	9 117	(20 002)	9 403	(19 207)
– Goodwill	30 974	0	25 646	0
– Übrigem Anlagevermögen	4	(13 805)	8	(14 221)
– Liegenschaften	0	(10 800)	0	(10 352)
– Derivativen Finanzinstrumenten	0	(181)	1 200	(1 082)
– Konzerninternen Darlehen	3 451	0	2 644	0
– Rechnungsabgrenzungen	248	(138)	150	(53)
– Rückstellungen	1 388	0	1 410	0
– Eigenen Aktien	158	0	0	(256)
– Verlustvorträgen	101 824	0	100 250	0
Total latente Steuern, brutto	147 166	(44 926)	140 713	(45 171)
Wertberichtigung latente Steueraktiven	(128 232)	0	(121 069)	0
Total latente Steuern	18 934	(44 926)	19 644	(45 171)
Verrechnung von Aktiven und Passiven	(4 034)	4 034	(4 529)	4 529
Total latente Steuern, netto	14 900	(40 892)	15 115	(40 642)

15.4 Veränderung latente Steuern, netto

CHF 1000	2006	2007
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, zu Beginn des Jahres	(27 176)	(25 992)
Währungseinflüsse	236	221
In der Erfolgsrechnung erfasst:		
– Steuersatzanpassungen Vorjahre	1 368	948
– Anpassungen latenter Steuern aus Vorjahren	(184)	20
– Veränderung von Bewertungsdifferenzen im Berichtsjahr	(912)	(1 908)
In der Bilanz erfasst:		
– Veränderung latente Steuern aus Bewertung von Finanzinstrumenten (siehe Anmerkung 36.1)	676	1 184
Total latente Steuerguthaben/(Steuerverbindlichkeiten), netto, am Ende des Jahres	(25 992)	(25 527)

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die zukünftigen (sofern bekannt) nationalen Steuersätze verwendet. Es wird auf den wesentlichen Bewertungsdifferenzen die effektiv geschuldete latente Steuer berechnet.

15.5 Steuerlich nutzbare Verlustvorträge

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Verfall in den nächsten 5 Jahren	9 533	35 056
Verfall in 5 bis 9 Jahren	63 704	54 106
Unbeschränkt anrechenbar	227 634	262 568
Total steuerliche Verlustvorträge	300 871	351 730
Daraus berechnete potenzielle Steuerguthaben	101 818	100 250
Wertberichtigungen	(96 192)	(94 454)
Nettosteuerguthaben, aktiviert	5 626	5 796

Die obige Aufstellung zeigt die steuerlich nutzbaren Verlustvorträge, die im Wesentlichen durch Markteintrittskosten begründet sind und bilanziert werden, sofern in absehbarer Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaftet werden. Die aufgrund der Steuerreform in Deutschland ab 2008 geltenden tieferen Steuersätze haben zur Folge, dass im Jahr 2007 das berechnete potenzielle Steuerguthaben aus Vorjahren um CHF 16.3 Mio. reduziert werden musste. Im Geschäftsjahr 2006 wurden aufgrund von Steuerprüfungen Verlustvorträge im Umfang von rund CHF 16 Mio. mit einem Steuereffekt von rund CHF 6 Mio. aberkannt. Die daraus abgeleiteten latenten Steuerguthaben wurden jedoch bereits in den Vorjahren wertberichtigt.

Die in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 neu entstandenen latenten Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden vollständig wertberichtigt, da ihre Nutzung in absehbarer Zukunft unsicher ist.

Die per 31.12.2007 aktivierten Nettosteuerguthaben von CHF 5.8 Mio. (31.12.2006: CHF 5.6 Mio.) sind unbeschränkt anrechenbar.

16 Ergebnis pro Aktie

		2006	2007
Konzernergebnis	CHF 1 000	(19 680)	60 974
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien	Stück	8 488 332	8 479 421
Anpassung für potenziell verwässernde Aktienoptionen	Stück	120 816	104 938
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Aktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	Stück	8 609 148	8 584 359
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(2.32)	7.19
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	CHF	(2.32)	7.10

Aufgrund des ausgewiesenen Konzernverlustes im Geschäftsjahr 2006 entspricht das verwässerte Ergebnis pro Aktie dem unverwässerten.

17 Flüssige Mittel

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Kassen-, Post- und Bankguthaben	41 847	41 254
Clearingkonten der Verkaufsstandorte	(91)	822
Total flüssige Mittel, ausgewiesen in Bilanz	41 756	42 076
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 24)	(743)	(14 948)
Total flüssige Mittel, netto, ausgewiesen in Geldflussrechnung	41 013	27 128

Die Post- und Bankguthaben werden durchschnittlich mit 1.0% verzinst (2006: 1.0%) und haben eine Laufzeit von weniger als 3 Monaten.

18 Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Forderungen:		
– Vorsteuerrückerstattungen (Mehrwertsteuer)	13 716	13 283
– Ertragssteuer Rückerstattungsansprüche	5 925	8 470
– Übrige Forderungen	8 664	8 061
– Kreditkartenverkäufe	5 446	4 398
– Rückforderbare Quellensteuern	25	42
– Guthaben aus Abschöpfung von Bargeldbeständen	1 860	0
Total Forderungen, brutto	35 636	34 254
Wertberichtigungen	(450)	(210)
Total Forderungen, netto	35 186	34 044
Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungen:		
– Vorauszahlungen Zölle	0	3 879
– Vorauszahlungen für zukünftige Werbemaßnahmen	3 318	4 382
– Übrige Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	2 631	5 371
– Nebenkosten aus Mietverhältnissen	1 792	39
Total Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	7 741	13 671
Total Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	42 927	47 715

18.1 Entwicklung Wertberichtigung Forderungen

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Stand 1.1.	(322)	(450)
Zahlungen	7	46
Ausbuchung von Forderungen	9	22
(Bildung)/Auflösung Wertberichtigungen	(141)	175
Währungseinflüsse	(3)	(3)
Stand 31.12.	(450)	(210)

Die Charles Vögele Gruppe weist in der Regel keine Kundenforderungen aus, da die Warenverkäufe an Kunden überwiegend in Bargeld abgewickelt werden. Die mittels Debit- und Kreditkarten abgewickelten Umsätze werden durch die lokalen Finanzinstitute und Dienstleister innerhalb von 2–3 Tagen ausbezahlt. Die Auszahlungen werden laufend systematisch überwacht. Die Bonität der per Bilanzstichtag ausgewiesenen Guthaben aus Kreditkartenverkäufen wird aufgrund langjähriger Erfahrungswerten als gut eingestuft, somit wurden diese Guthaben nicht wertberichtigt.

Forderungen aus Vorsteuerrückerstattungsansprüchen (Mehrwertsteuer) und die Ertragssteuerrückerstattungsansprüche werden durch regelmässige Überprüfung der formell korrekten Deklarationen und durch die fristgerechte Einreichung der notwendigen Erklärungen sichergestellt. Für die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Forderungen wurden die formellen Erklärungen erstellt; somit kann mit der Zahlung im Folgejahr gerechnet werden.

Die übrigen Forderungen betreffen keine ordentlichen Warenverkäufe, sondern verschiedene Einzelpositionen, die jeweils periodisch überwacht und bei Bedarf angemahnt werden. Zum Bilanzstichtag werden sie individuell auf ihre Werthaltigkeit hin beurteilt und bei Bedarf wertberichtigt. Es bestehen zum Bilanzstichtag keine überfälligen Forderungen, welche nicht wertberichtigt wurden.

Der Buchwert der Forderungen und Vorauszahlungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

19 Warenvorräte

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Aktuelle Ware, brutto	288 973	301 935
Wertberichtigungen	(66 704)	(69 098)
Aktuelle Ware (laufende und vergangene Saisons), netto	222 269	232 837
Kommende Saison	58 024	55 327
Heizölvorräte	334	577
Total	280 627	288 741

19.1 Entwicklung Wertberichtigung Warenvorräte

CHF 1000	2006	2007
Stand 1.1.	(71 269)	(66 704)
Verrechnung mit Anschaffungswert	984	3 655
Auflösung Wertberichtigung über Warenaufwand	5 285	2 281
Bildung Wertberichtigung über Warenaufwand	0	(7 056)
Auflösung Wertberichtigung über betrieblichen Finanzerfolg (Skonto)	(139)	171
Währungseinflüsse	(1 565)	(1 445)
Stand 31.12.	(66 704)	(69 098)

Die in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 gebildeten zusätzlichen nicht systembedingten Wertberichtigungen von CHF 3.0 Mio. im Jahr 2004 und CHF 5.4 Mio. im Jahr 2005 wurden im Verlauf des Jahres 2007 für Sonderaktionen eingesetzt und um rund CHF 2.3 Mio. reduziert (im Vorjahr: CHF 3.5 Mio.). Dadurch wurde im Geschäftsjahr 2007 der Warenaufwand um diesen Betrag entlastet. Die Bildung von Wertberichtigungen von CHF 7.1 Mio. während des Geschäftsjahres 2007 resultiert zum wesentlichen Teil aus dem systematischen Lagerbewertungssystem. Im Vorjahr erfolgte eine Auflösung von rund CHF 1.8 Mio.

20 Sachanlagen

20.1 Entwicklung der Sachanlagen

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Stand 1.1.2006				
Anschaffungswerte	60 190	214 318	478 903	753 411
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(78 497)	(262 740)	(350 636)
Buchwert, netto, per 1.1.2006	50 791	135 821	216 163	402 775
Geschäftsjahr 2006				
Eröffnungsbuchwert, netto	50 791	135 821	216 163	402 775
Währungseinflüsse	211	1 379	5 379	6 969
Zugänge	0	302	70 800	71 102
Abgänge	0	0	(1 538)	(1 538)
Abschreibungen	0	(5 555)	(46 246)	(51 801)
Wertminderungen	0	0	(1 882)	(1 882)
Umklassierung	0	56	(1 056)	(1 000)
Endbuchwert, netto	51 002	132 003	241 620	424 625
Stand 31.12.2006				
Anschaffungswerte	60 401	217 608	514 116	792 125
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(85 605)	(272 496)	(367 500)
Buchwert, netto, per 31.12.2006	51 002	132 003	241 620	424 625
Geschäftsjahr 2007				
Eröffnungsbuchwert, netto	51 002	132 003	241 620	424 625
Währungseinflüsse	198	1 237	5 164	6 599
Zugänge	0	138	71 585	71 723
Abgänge	0	(15)	(2 591)	(2 606)
Abschreibungen	10	(5 576)	(50 902)	(56 468)
Wertminderungen	0	0	(471)	(471)
Umklassierung	36	(36)	0	0
Endbuchwert, netto	51 246	127 751	264 405	443 402
Stand 31.12.2007				
Anschaffungswerte	60 645	219 544	563 688	843 877
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(9 399)	(91 793)	(299 283)	(400 475)
Buchwert, netto, per 31.12.2007	51 246	127 751	264 405	443 402

Bezüglich Wertminderungen siehe Anmerkung 11.

Als Sicherheit für aufgenommene Hypotheken sind per 31. Dezember 2007 Grundstücke und Gebäude mit Schuldbriefen in Höhe von CHF 104.9 Mio. (31. Dezember 2006: CHF 104.9 Mio.) belastet.

20.2 Finanzierungsleasing

In den vorgängig aufgeführten Buchwerten der Sachanlagen sind die folgenden Werte für Anlagen in Leasing enthalten:

CHF 1000	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Total
Anschaffungswerte	6 341	58 348	18 207	82 896
Kumulierte Abschreibungen	0	(17 165)	(9 190)	(26 355)
Stand 31.12.2006	6 341	41 183	9 017	56 541
Zugänge 2006	0	0	0	0
Anschaffungswerte	6 582	60 058	6 897	73 537
Kumulierte Abschreibungen	0	(19 415)	(3 855)	(23 270)
Stand 31.12.2007	6 582	40 643	3 042	50 267
Zugänge 2007	0	0	789	789
Umklassierung	36	(36)	(12 497)	(12 497)

Das Finanzierungsleasing für Grundstücke und Gebäude umfasst die Warenverteilzentralen der Charles Vögele Gruppe in Lehrte und Sigmaringen (Deutschland) sowie in Kalsdorf (Österreich). Die Lager- und Verwaltungseinrichtungen dieser Standorte sind in den Mobilien des Finanzierungsleasings enthalten. Die Zugänge im Jahr 2007 sind auf Erweiterungen der EDV-Anlagen zurückzuführen. Die Umklassierung von 12.5 Mio. widerspiegelt Überträge von Lagereinrichtungen und EDV-Anlagen ins Eigentum aufgrund abgelaufener Leasingverträge. Im Jahr 2006 waren keine Zu- oder Abgänge zu verzeichnen.

21 Finanzanlagen

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Beteiligungen	170	170
Darlehen	526	542
Total Finanzanlagen	696	712

Die Position «Beteiligungen» umfasst Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften (hauptsächlich Parkhäuser) mit einer Beteiligungsquote von unter 20%.

Die ausgewiesenen Darlehen betreffen die Finanzierung eines Grundstücks in Leasing (siehe Anmerkung 20.2).

22 Immaterielle Anlagen

22.1 Entwicklung der immateriellen Anlagen

CHF 1000	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Stand 1.1.2006			
Anschaffungswerte	146 449	19 205	165 654
Kumulierte Abschreibungen	0	(13 801)	(13 801)
Buchwert, netto, per 1.1.2006	146 449	5 404	151 853
Geschäftsjahr 2006			
Eröffnungsbuchwert, netto	146 449	5 404	151 853
Währungseinflüsse	899	0	899
Zugänge	0	1 547	1 547
Abgänge	0	0	0
Abschreibungen	0	(2 049)	(2 049)
Wertminderungen	(74 429)	0	(74 429)
Endbuchwert, netto	72 919	4 902	77 821
Stand 31.12.2006			
Anschaffungswerte	72 919	20 735	93 654
Kumulierte Abschreibungen	0	(15 833)	(15 833)
Buchwert, netto, per 31.12.2006	72 919	4 902	77 821
Geschäftsjahr 2007			
Eröffnungsbuchwert, netto	72 919	4 902	77 821
Währungseinflüsse	0	0	0
Zugänge	0	3 373	3 373
Abgänge	0	0	0
Abschreibungen	0	(2 026)	(2 026)
Wertminderungen	0	0	0
Endbuchwert, netto	72 919	6 249	79 168
Stand 31.12.2007			
Anschaffungswerte	72 919	24 117	97 036
Kumulierte Abschreibungen	0	(17 868)	(17 868)
Buchwert, netto, per 31.12.2007	72 919	6 249	79 168

22.2 Werthaltigkeitstest auf Goodwill

Der per 31.12.2007 ausgewiesene Goodwill von CHF 72.9 Mio. ist entstanden durch eine Leverage-Buyout-Finanzierung, bei der die Charles Vögele Holding AG einerseits im Jahr 1997 die Anteile am gesamten Charles Vögele Konzern vom Unternehmensgründer und Alleinaktionär und andererseits im Jahr 1998 die Minderheitsanteile an der Charles Vögele (Austria) AG erwarb. Zum Erwerbszeitpunkt bestand der Konzern aus den zentralen Dienstleistungen und den Vertriebsorganisationen Schweiz, Deutschland und Österreich. Die Höhe des Kaufpreises bzw. des Goodwills widerspiegelt die Marktstellung und die daraus erzielbaren Cashflows aus dem Verbund der verschiedenen Konzerngesellschaften. Der erzielbare Ertrag bestimmt sich durch Berechnung der Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten sind die Segmente Schweiz, Deutschland und Österreich, wobei die zentralen Dienstleistungen anteilig diesen drei Einheiten zugeordnet werden. Die Berechnung der Nutzungswerte wurde anhand des «Discounted Free Cashflow» Modells durchgeführt. Die prognostizierten Free Cashflows basieren auf den aktuellen von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat verabschiedeten Budget- und Dreijahresplanungen, welche die Einschätzungen des Managements betreffend Betriebsergebnisse widerspiegeln. Dabei wurde von einer sich in allen drei Ländern nur minimal verbessernden Konsumentenstimmung und mehrheitlich stagnierenden Textilmärkten ausgegangen. Ausserdem wurden die verschiedenen eingeleiteten Massnahmen zur Erhöhung der Umsätze auf den bestehenden Flächen und zur Verbesserung der Ertragskraft berücksichtigt. Insbesondere wird in Deutschland die Schliessung der verlustbringenden Filialen und die Eröffnung neuer Standorte in wirtschaftlich stärkeren Regionen forciert.

Geldflüsse, die nach der Planperiode (Residualwert) anfallen, werden mit einer vorsichtigen Wachstumsrate von 1% für die Schweiz und 1.5% für Deutschland und Österreich extrapoliert. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze (WACC) vor Steuern, die zur Diskontierung der Free Cashflows angewendet wurden, betragen für die Schweiz 8.5% (Vorjahr: 8.4%), für Deutschland 8.8% (Vorjahr: 8.2%) und für Österreich 8.9% (Vorjahr: 8.0%) und berücksichtigen Daten des Schweizer Finanzmarkts, langfristige Staatsobligationen der Länder Schweiz, Deutschland und Österreich sowie die effektive Finanzierung des Konzerns. Auch nach Einbezug einer Sensitivitätsanalyse bezüglich Umsatz- und Ergebnisentwicklung zeigte der Test, dass die Werthaltigkeit des ausgewiesenen Goodwills gegeben ist.

Die im Vorjahr verbuchten Wertminderungen von CHF 74.4 Mio. betreffen den Goodwill, der entstanden ist aus dem Erwerb der Geschäftsaktivitäten (in Form von Nettovermögen) der Niederländischen Kien-Gruppe durch die Charles Vögele (Netherlands) B.V. Der erzielbare Betrag wurde bestimmt durch die Berechnung von deren Nutzungswerten.

Diese Berechnung wurde anhand des «Discounted Free Cashflow»-Modells durchgeführt. Dabei basierten die prognostizierten Free Cashflows der Zahlungsmittel generierenden Einheit Charles Vögele (Netherlands) B.V. auf den aktuellen Mehrjahresplanungen. Geldflüsse, die nach der Planperiode (Residualwert) anfallen, werden mit einer vorsichtigen Wachstumsrate von 1.5% extrapoliert. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern, der zur Diskontierung der Free Cashflows angewendet wurde, betrug 9.2% und berücksichtigte Daten des Schweizerischen Finanzmarkts, langfristige Staatsobligationen von den Niederlanden und die Zielfinanzierungsstruktur des Charles Vögele (Netherlands) B.V.

Die Charles Vögele Gruppe hatte sich bereits im Jahre 2002 zum Ziel gesetzt, per Ende des Geschäftsjahres 2006 in der Vertriebsorganisation Niederlande die Gewinnschwelle auf Stufe EBITDA zu erreichen. Obwohl in den vier Jahren eine kontinuierliche und markante Reduktion des Betriebsverlustes realisiert werden konnte, wurde das Ziel per Ende des Jahres 2006 nicht vollständig erreicht. Aus diesem Anlass wurde die Planung überarbeitet und an die aktuelle Entwicklung angepasst. Dabei wurde insbesondere das jährliche Umsatzwachstum bis 2011 auf 3.7% reduziert. Obwohl dieser Wert über dem erwarteten Marktwachstum lag, zeigte der daraus abgeleitete Werthaltigkeitstest auf, dass die Werthaltigkeit des Goodwills nicht mehr gegeben war, was Wertminderungsaufwendungen in Höhe von CHF 74.4 Mio. zur Folge hatte (siehe Anmerkung 11).

22.3 Übrige immaterielle Anlagen

Die übrigen immateriellen Anlagen betreffen Markenrechte, Lizenzen und Software. Die Markenrechte und Lizenzen wurden in den Vorjahren bereits vollständig abgeschrieben. Der ausgewiesene Nettobuchwert widerspiegelt ausschliesslich Informatik-Software.

23 Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorien

CHF 1000	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Zur Veräusserung verfügbar/ übrige	Total
Flüssige Mittel	41 756				41 756
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	42 927				42 927
Derivative Finanzinstrumente			1 408		1 408
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 21)	526			170	696
Stand per 31.12.2006	85 209	0	1 408	170	86 787

CHF 1000	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Zur Veräusserung verfügbar/ übrige	Total
Flüssige Mittel	42 076				42 076
Forderungen, Vorauszahlungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	47 715				47 715
Derivative Finanzinstrumente			79		79
Finanzanlagen (siehe Anmerkung 21)	542			170	712
Stand per 31.12.2007	90 333	0	79	170	90 582

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten.

24 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	743	14 948
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 26)	6 444	4 137
Total	7 187	19 085

Bei den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich um Bankkontokorrente, die zum Bilanzstichtag einen Negativsaldo aufweisen.

25 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Mehrwertsteuern	20 599	15 093
Gutscheine	8 731	10 852
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
– Personalaufwand	19 647	21 388
– Raumaufwand	5 648	4 914
– Übrige Abgrenzungen	12 344	13 494
Total	66 969	65 741

26 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

CHF 1000	Restlaufzeit < 1 Jahre	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Total
Leasingverpflichtungen, brutto	9 107	31 439	28 054	68 600
Diskontierung	(2 663)	(8 181)	(4 837)	(15 681)
Stand 31.12.2006	6 444	23 258	23 217	52 919
Leasingverpflichtungen, brutto	6 668	30 588	25 112	62 368
Diskontierung	(2 531)	(7 487)	(3 880)	(13 898)
Stand 31.12.2007	4 137	23 101	21 232	48 470

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Ausweis:		
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Laufzeit <1 Jahr; siehe Anmerkung 24)	6 444	4 137
– Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	46 475	44 333
Total	52 919	48 470

Die Diskontierung der Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing erfolgt zu durchschnittlich 5.4% (2006: 5.2%).

27 Rückstellungen

CHF 1000	Rück- stellungen für Personal	Übrige Rück- stellungen	Total
Stand 1.1.2006	7 474	410	7 884
Zuführung	350	215	565
Verbrauch	(310)	(63)	(373)
Auflösung	(137)	(273)	(410)
Umgliederung	0	0	0
Währungseinflüsse	252	9	261
Stand 31.12.2006	7 629	298	7 927
Zuführung	148	284	432
Verbrauch	(463)	(125)	(588)
Auflösung	0	(201)	(201)
Umgliederung	0	0	0
Währungseinflüsse	229	9	238
Stand 31.12.2007	7 543	265	7 808

Die «Rückstellungen für Personal» betreffen hauptsächlich Altersvorsorgeverpflichtungen und Abfindungen an Mitarbeitende verschiedener Konzerngesellschaften.

Die Zuführungen und Auflösungen sind auf erfolgswirksame Anpassungen der Verpflichtungen für Pensionen und Abfindungen zurückzuführen. Der Verbrauch reflektiert die jährlichen Pensionszahlungen, die mit den Rückstellungen verrechnet werden. Die Auflösungen im Berichtsjahr und im Vorjahr sind hauptsächlich auf nicht mehr benötigte Rückstellungen zurückzuführen.

Die Position «Übrige Rückstellungen» beinhaltet hauptsächlich geschätzte Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Rechtsangelegenheiten.

Der Zeitpunkt der geschätzten Mittelabflüsse aus den «Übrigen Rückstellungen» ist schwer abschätzbar und liegt grösstenteils ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Das Management geht davon aus, dass die Mittelabflüsse in den nächsten ein bis drei Jahren stattfinden werden.

28 Hypotheken

CHF 1000	
Stand 1.1.2006	93 400
Rückzahlung von Hypotheken	(160)
Stand 31.12.2006	93 240
Aufnahme von Hypotheken	1 840
Rückzahlung von Hypotheken	(80)
Stand 31.12.2007	95 000

Die ausgewiesenen Hypotheken sind festverzinsliche Bankkredite mit einer Restlaufzeit zwischen 1 und 4 Jahren. Die durchschnittliche Verzinsung der Hypotheken beträgt 3.5% im Geschäftsjahr 2007 (2006: 3.2%).

29 Darlehen

29.1 Zusammensetzung

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Langfristige Darlehen, brutto	62 500	40 000
Kreditbeschaffungskosten	(904)	(697)
Langfristige Darlehen, netto	61 596	39 303

Die im Zusammenhang mit den Kreditvereinbarungen (siehe dritter Abschnitt) angefallenen Kreditbeschaffungskosten werden in Abhängigkeit von Restlaufzeit und Kreditbeanspruchung über die verbleibende Laufzeit des Kreditvertrags amortisiert.

Der Buchwert der per 31. Dezember 2007 ausstehenden Darlehen entspricht annähernd dem Marktwert, da die Zinskonditionen jährlich angepasst werden. Die jährliche Anpassung der Marge widerspiegelt die Risikoeinschätzung des Marktes gegenüber dem Unternehmen.

Ende Juni 2007 unterzeichnete die Charles Vögele Gruppe einen neuen syndizierten Kreditvertrag über eine Kreditlinie von CHF 250 Mio. und löste damit den bestehenden syndizierten Kreditvertrag, der im Juli 2004 unterzeichnet worden war, vorzeitig ab. Die Laufzeit dieser neuen Kreditlinie beträgt fünf Jahre. Die Verzinsung basiert auf dem Libor-Zinssatz, zuzüglich einer Zinsmarge von minimal 30 bis maximal 115 Basispunkten (bisher 65 bis maximal 200 Basispunkte), welche von einer finanziellen Konzernkennzahl abhängig ist (Nettoverschuldung/EBITDA; siehe dazu auch die Übersicht Liquiditätsreserven in Anmerkung 3.4). Die Kennzahl wurde zum Bilanzstichtag eingehalten. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt im Berichtsjahr 3.4% (2006: 2.8%).

30 Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorien

CHF 1000	Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 24)			743	743
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			60 317	60 317
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen			66 969	66 969
Derivative Finanzinstrumente	2 431	182		2 613
Hypothesen			93 240	93 240
Darlehen			61 596	61 596
Stand per 31.12.2006	2 431	182	282 865	285 478

CHF 1000	Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Derivate für Cashflow Hedges	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 24)			14 948	14 948
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			61 714	61 714
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen			65 741	65 741
Derivative Finanzinstrumente	2 412	8 004		10 416
Hypothesen			95 000	95 000
Darlehen			39 303	39 303
Stand per 31.12.2007	2 412	8 004	276 706	287 122

31 Aktienkapital

Die Abnahme des Aktienkapitals ist auf die durch die Generalversammlung vom 4. April 2007 beschlossene Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 von CHF 8.00 auf CHF 6.00 zurückzuführen. Das verbleibende Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 6.00 pro Aktie zusammen.

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 1.6 Mio. zu erhöhen, aufgeteilt in 264 000 voll einbezahlte Inhaberaktien der Gesellschaft mit einem Nennwert von je CHF 6.00. Diese Aktien können ausschliesslich für das Management-Aktienoptionsprogramm verwendet werden (siehe Anmerkung 34).

32 Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2007 befinden sich 370 546 (31. Dezember 2006: 325 200) eigene Aktien im Eigentum der Charles Vögele Gruppe, die für die Beteiligung des Managements der Charles Vögele Gruppe vorgesehen sind (siehe Anmerkung 34).

33 Ausschüttung an Aktionäre

Für das Geschäftsjahr 2006 wurde am 4. Juli 2007 eine Nennwertreduktion von CHF 2.00 (für das Geschäftsjahr 2005 am 4. Juli 2006 eine Nennwertreduktion von CHF 2.00) pro Inhaberaktie der Charles Vögele Holding AG ausbezahlt.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 16. April 2008, für das Geschäftsjahr 2007 anstelle einer Dividendenausschüttung eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 je Aktie vorzunehmen. In der vorliegenden Jahresrechnung wird diese Nennwertreduktion nicht berücksichtigt.

34 Leistungsanreiz- und Aktienbesitzpläne

Um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und der Mitarbeitenden des Unternehmens mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen, wurden bestimmten Personen eine Reihe von Möglichkeiten zum Erwerb von Aktien eingeräumt.

34.1 Management-Aktienoptionsplan 2002

Der im Geschäftsjahr 2002 definierte Optionsplan für die Mitglieder des Verwaltungsrats, die Konzernleitung und die Mitglieder der zweiten Führungsebene ersetzt alle früheren Management-Aktienoptionspläne. Der Optionsplan (aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) wird durch eigene Aktien unterlegt. Die Zuteilung der Optionen wird vom Personal- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrates vorgeschlagen und vom Gesamtverwaltungsrat genehmigt. Zuteilungskriterien bilden die Hierarchiestufen und die Funktionen der einzelnen Berechtigten. Jede Option gibt Anrecht auf den Bezug einer Aktie. Die Anzahl Aktien, die unter diesem Plan ausgegeben werden dürfen, wurden in einem ersten Schritt auf 3% des ordentlichen Aktienkapitals der Gesellschaft beschränkt und im Jahr 2005 durch den Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG auf 5% des Aktienkapitals erhöht. Die Laufzeit des Plans ist unbeschränkt. Die Laufzeit der Optionen pro Tranche beträgt fünf Jahre und die

Sperrfrist drei Jahre ab Optionsgewährung. Beim Austritt aus dem Unternehmen erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats alle bis zum Austrittsdatum zugeteilten Optionen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und des oberen Kaders erhalten beim Austritt die zugeteilten Optionen pro rata temporis, berechnet auf der Basis der dreijährigen Vesting-Periode. Die dreijährige Sperrfrist wird aber in keinem Fall tangiert.

Die bisher ausgegebenen jährlichen Tranchen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Ausgabe- datum der Tranche	Anzahl ausgegebene Optionen	Anzahl verfallene Optionen	Anzahl ausgeübte Optionen	Anzahl ausstehende Optionen per 31.12.2007	Ausübungs- preis in CHF	Laufzeit bis bzw. Verfall am	Sperrfrist bis
18.11.2002	119 000	(7 000)	(112 000)	0	29.50	18.11.2007	18.11.2005
29.08.2003	98 000	(2 499)	(61 745)	33 756	54.55	29.08.2008	29.08.2006
24.08.2004	70 000	(3 593)	(9 373)	57 034	41.05	24.08.2009	24.08.2007
29.08.2005	81 500	(6 412)	0	75 088	95.55	29.08.2010	29.08.2008
26.08.2006	105 600	(6 732)	0	98 868	90.00	26.08.2011	26.08.2009
23.08.2007	103 500	0	0	103 500	119.00	23.08.2012	23.08.2010
Total	577 600	(26 236)	(183 118)	368 246			

Weitere Zuteilungen unter diesem Plan werden in der Regel an der Verwaltungsratssitzung anlässlich des Halbjahresabschlusses beschlossen. Der Ausübungspreis wird grundsätzlich durch den volumengewichteten Schlusskurs der dreissig dem Zuteilungsdatum vorangehenden und der zehn nachfolgenden Handelstage bestimmt.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen und der betreffenden gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2006 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2006 Anzahl Optionen	2007 Gewichteter durchschnittl. Ausübungs- preis in CHF	2007 Anzahl Optionen
Stand 1.1.	56.83	313 972	71.77	325 200
Ausgegebene Optionen	90.00	105 600	119.00	103 500
Verfallene Optionen	75.81	(6 462)	80.27	(11 246)
Ausgeübte Optionen	40.02	(87 910)	44.34	(49 208)
Stand 31.12.	71.77	325 200	88.45	368 246
Davon am 31.12. ausübare Optionen	48.91	75 627	46.07	90 790

Aus der Tranche vom 18.11.2002 wurden während der Periode vom 1.1.2007 bis zum 18.11.2007 15 000 Aktienoptionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SWX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 117.47. Während des Geschäftsjahres 2006 wurden aus dieser Tranche 51 000 Aktienoptionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SWX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 102.75.

Aus der Tranche vom 29.8.2003 wurden während des Geschäftsjahres 2007 24 835 Aktienoptionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SWX) während der Berichtsperiode belief sich auf CHF 116.01. Im Vorjahr wurden während der Periode zwischen dem 29.8.2006 und dem 31.12.2006 aus dieser Tranche 36 910 Aktienoptionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SWX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 96.98.

Aktienoptionen aus der Tranche vom 24.8.2004 können seit dem 24.8.2007 ausgeübt werden. Während der Periode vom 24.8.2007 bis zum 31.12.2007 wurden aus dieser Tranche 9 373 Optionen ausgeübt. Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs der Charles Vögele Holding AG an der Schweizer Börse (SWX) während dieser Ausübungsperiode belief sich auf CHF 100.66.

Für die Bedienung der oben genannten Tranchen wurden ausschliesslich die von der Charles Vögele Gruppe eigens dafür erworbenen eigenen Aktien verwendet (siehe Anmerkung 32).

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der per 31.12.2007 ausstehenden 368 246 Optionen beträgt 38 Monate (im Vorjahr: 325 200 Optionen und 40 Monate). Die Bandbreite der Ausübungspreise liegt zwischen CHF 41.05 und CHF 119.00 pro Option (Vorjahr: zwischen CHF 29.50 und 95.55 pro Option).

Der mittels des Enhanced-American-Modells bestimmte beizulegende Zeitwert der Optionen erfolgte mit folgenden wesentlichen Parametern:

Tranche	Aktienkurs am Ausgabetag in CHF	Erwartete Volatilität	Risikoloser Zinssatz	Erwartete Dividendenrendite	Beizulegender Zeitwert pro Option in CHF
18.11.2002	30.90	34.27%	1.95%	1.50%	8.19
29.08.2003	52.35	34.27%	1.95%	1.80%	11.13
24.08.2004	36.50	34.27%	1.94%	1.46%	6.86
29.08.2005	93.00	34.01%	1.57%	1.51%	20.40
26.08.2006	90.00	35.96%	2.49%	1.73%	23.39
23.08.2007	117.50	30.55%	3.01%	1.71%	27.12

Die erwartete Volatilität wurde festgesetzt aus dem Mittelwert der durchschnittlich implizierten Volatilität und der historischen Volatilität über sechs Monate.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der im Berichtsjahr ausgegebenen Optionen beträgt CHF 27.12 (Vorjahr: CHF 23.39).

In der Berichtsperiode wurde der Personalaufwand um den anteiligen beizulegenden Zeitwert der Optionen mit CHF 1.7 Mio. (Vorjahr: CHF 1.2 Mio.) belastet.

35 Eventualverbindlichkeiten

35.1 Ausstehende Warenbestellungen und Akkreditive

Die zukünftigen Verbindlichkeiten aus nicht bilanzierten Warenbestellungen betragen per 31. Dezember 2007 CHF 143.2 Mio. (31. Dezember 2006: CHF 135.2 Mio.). Die nicht bilanzierten Akkreditive betragen per 31. Dezember 2007 CHF 30.3 Mio. (31. Dezember 2006: CHF 30.9 Mio.)

36 Devisentermingeschäfte

Die zum Bilanzstichtag ausstehenden Devisentermingeschäfte sind in Anmerkung 3.4 unter den Liquiditätsrisiken ersichtlich.

36.1 Derivate für Cashflow Hedges

Die per 31. Dezember 2007 ausstehenden Devisentermingeschäfte für Cashflow Hedges von CHF 166.5 Mio. (Vorjahr: CHF 192.3 Mio.) für die Wareneinkäufe in USD decken Kursrisiken der Warenbeschaffung für die Kollektionen des Folgejahres ab.

Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Wiederbeschaffungswert bewertet. Die aus der Stichtagsbewertung entstehende Veränderung des Wiederbeschaffungswertes wird im Eigenkapital unter der Position «Bewertung Finanzinstrumente» bis zum Eintritt des abgesicherten Grundgeschäftes verbucht.

Die Bewertungsdifferenz aus nicht effektiven Sicherungsgeschäften wird in der Erfolgsrechnung den Fremdwährungsdifferenzen belastet bzw. gutgeschrieben. Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen nicht effektiven Sicherungsgeschäfte.

Entwicklung der erfolgsneutral verbuchten Bewertungsdifferenzen

CHF 1000	Eigenkapital
Stand 1.1.2006	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	4 316
Latente Steuern	(647)
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 1.1.2006	3 669
Geschäftsjahr 2006	
Eröffnungswert	3 669
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	(4 316)
Bewertungen der per 31.12.2006 offenen Finanzinstrumente	(133)
Veränderung latente Steuern	667
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2006	(113)
Stand 31.12.2006	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(133)
Latente Steuern	20
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2006	(113)
Geschäftsjahr 2007	
Eröffnungswert	(113)
Auflösung durch Warenkäufe über Warenaufwand der Erfolgsrechnung	133
Bewertung der per 31.12.2007 offenen Finanzinstrumente	(8 028)
Veränderung latente Steuern	1 184
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2007	(6 824)
Stand 31.12.2007	
Bewertung Finanzinstrumente vor Steuern	(8 028)
Latente Steuern	1 204
Bewertung Finanzinstrumente nach Steuern per 31.12.2007	(6 824)

36.2 Derivate für Handelszwecke

Aus der Bewertung der Devisen-Swaps und der Devisentermingeschäfte zu aktuellen Wiederbeschaffungswerten wurde per 31. Dezember 2007 ein Kursverlust in Höhe von CHF 2.4 Mio. (31. Dezember 2006: Verlust CHF 2.4 Mio.) über die Erfolgsrechnung in den Fremdwährungsdifferenzen verbucht.

37 Mietverpflichtungen

Aus Mietverträgen (operatives Leasing) mit fester Laufzeit sind für die nächsten Jahre die folgenden Mindestzahlungen (ohne Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen) zu erwarten:

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Fälligkeit unter 1 Jahr	164 727	177 702
Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	490 541	504 986
Fälligkeit über 5 Jahre	250 046	244 661
Total	905 314	927 349

38 Transaktionen mit nahe stehenden Parteien

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrats und der Konzernleitung betragen:

	Verwaltungs- rat	Konzern- leitung	Total
2006 Anzahl Mitglieder	6	3	
Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000	818	3 075	3 893
Anzahl Management-Optionen	25 800	30 500	56 300
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	603	713	1 316
2007 Anzahl Mitglieder	6	3	
Gehälter, Honorare, Boni und Nebenleistungen in CHF 1 000	1 283	3 929 ²⁾	5 212
Anzahl Management-Optionen	25 800	30 500	56 300
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	702	827	1 529

¹⁾ Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 42

²⁾ Ausserordentliche Zusatzbelastung von CHF 320 000 bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL-Mitglieder

Dr. Felix R. Ehrat, Vize-Präsident des Verwaltungsrats der Charles Vögele Holding AG, ist gleichzeitig Präsident des Verwaltungsrats der Anwaltskanzlei Bär & Karrer AG. Die Charles Vögele Holding AG bezog im Berichtsjahr Beratungsleistungen im Gesamtwert von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.) von der Bär & Karrer AG.

Ansonsten erfolgten in den Jahren 2007 und 2006 keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien.

Details der Gesamtbezüge des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) für das Geschäftsjahr 2007:

CHF 1000	Bernd H.J. Bothe Präsident	Alfred Niederer Vize- präsident ¹⁾	Dr. Felix R. Ehrat Vize- präsident ¹⁾	Alain Caparros Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Daniel Sauter Mitglied	Carlo Vögele Mitglied	Total Verwal- tungs- rat
Honorar fix (brutto)	303	46	161	70	93	93	93	859
Honorar variabel (brutto)	61	–	61	46	61	61	61	351
Sozialleistungen Arbeitgeber	–	–	19	–	–	15	27	61
Pauschalspesen	2	–	2	2	2	2	2	12
Management-Optionen ²⁾	117	–	117	117	117	117	117	702
Total 2007	483	46	360	235	273	288	300	1 985
Honorar für anwaltliche Beratung	–	–	243 ³⁾	–	–	–	–	243
Total 2007	483	46	603	235	273	288	300	2 228

¹⁾ Herr Niederer war bis zum 4. April 2007 Vizepräsident des Verwaltungsrats.

Nach seinem Ausscheiden übernahm Herr Dr. Ehrat diese Position.

²⁾ Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 42

³⁾ Honorarnoten von Bär & Karrer AG

Details der Gesamtbezüge der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) für das Geschäftsjahr 2007:

CHF 1000	Daniel Reinhard CEO	Total Konzernleitung ¹⁾
Salär fix (brutto)	750	2 033
Salär variabel (brutto)	854	1 423
Sozial- und Versicherungsleistungen Arbeitgeber	166	433
Pauschalspesen	–	12
Firmenwagen ²⁾	10	28
Management-Optionen ³⁾	350	827
Total 2007	2 130	4 756

¹⁾ Ausserordentliche Zusatzbelastung von CHF 320 000 bedingt durch die zeitliche Überlappung zwischen Austritt und Eintritt zweier KL-Mitglieder

²⁾ Privatanteil (Steuerwert: 9.6% des Anschaffungswertes)

³⁾ Bewertung: Beizulegender Zeitwert gemäss IFRS, Details siehe Seite 42

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) per 31.12.2007:

	Bernd H.J. Bothe Präsident	Dr. Felix R. Ehrat Vizepräsident	Alain Caparros Mitglied	Peter Littmann Mitglied	Daniel Sauter Mitglied	Carlo Vögele Mitglied	Total Verwaltungs- rat
Anzahl Aktien	7 500	6 000	–	–	2 000	192 877	208 377
In Prozent des Aktienkapitals	0.09%	0.07%	–	–	0.02%	2.19%	2.37%
Wert Aktien CHF 1 000	696	557	–	–	186	17 909	19 348
Anzahl Mgt.-Optionen	12 000	19 500	4 300	8 600	19 500	15 000	78 900
In Prozent des Aktienkapitals	0.14%	0.22%	0.05%	0.10%	0.22%	0.17%	0.90%
Wert Mgt.-Opt. CHF 1 000 ¹⁾	163	496	38	111	496	321	1 625

¹⁾ Bewertung: Steuerwert

Offenlegung der Beteiligungsverhältnisse der Konzernleitung gemäss schweizerischem Obligationenrecht (OR) per 31.12.2007:

	Daniel Reinhard CEO	Dr. Felix Thöni CFO	Werner Lange CPO	Total Konzern- leitung
Anzahl Aktien	50 000	8 100	–	58 100
In Prozent des Aktienkapitals	0.57%	0.09%	–	0.66%
Wert Aktien CHF 1 000	4 643	752	–	5 395
Anzahl Management-Optionen	58 600	39 600	8 800	107 000
In Prozent des Aktienkapitals	0.67%	0.45%	0.10%	1.22%
Wert Management-Optionen CHF 1 000 ¹⁾	1 490	1 001	78	2 569
Anzahl Optionen	–	600 000 ²⁾	–	600 000
In Prozent des Aktienkapitals	–	0.07%	–	0.07%
Wert Optionen CHF 1 000	–	6	–	6

¹⁾ Bewertung: Steuerwert

²⁾ Call-Optionen, Bezugsverhältnis 100:1

39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der vorliegenden Jahresrechnung werden Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum 3. März 2008 berücksichtigt. Es haben keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag stattgefunden. Die vom Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats mit Vertretern der Konzernleitung besprochene Jahresrechnung 2007, die vom Verwaltungsrat der Charles Vögele Holding AG am 3. März 2008 verabschiedet worden ist, wird am 4. März 2008 veröffentlicht und der Generalversammlung am 16. April 2008 zur Genehmigung vorgelegt.

40 Konzernstruktur der Charles Vögele Gruppe per 31. Dezember 2007

Gesellschaft	Währung	Aktien-/ Gesellschaftskapital
Charles Vögele Holding AG Pfäffikon SZ, CH Holding	CHF	52 800 000
100% Charles Vögele Trading AG Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	10 000 000
100% Charles Vögele Store Management AG Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	250 000
100% Prodress AG Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% Cosmos Mode AG Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen	CHF	100 000
100% Mac Fash GmbH Pfäffikon SZ, CH Zentrale Dienstleistungen (inaktiv)	CHF	20 000
100% Charles Vögele Import GmbH Lehrte, DE Zentrale Dienstleistungen	EUR	25 000
100% Charles Vögele Fashion (HK) Ltd. Hongkong, HK Zentrale Dienstleistungen	HKD	100 000
100% Charles Vögele Mode AG Pfäffikon SZ, CH Vertriebsorganisation	CHF	20 000 000
100% Charles Vögele Deutschland GmbH Sigmaringen, DE Vertriebsorganisation	EUR	15 340 000
100% Charles Vögele (Netherlands) B.V. Utrecht, NL Vertriebsorganisation	EUR	1 000 200 ¹⁾
100% Charles Vögele (Belgium) B.V.B.A. Turnhout, BE Vertriebsorganisation	EUR	12 789 299 ²⁾
100% Charles Vögele (Austria) AG Kalsdorf, AT Vertriebsorganisation	EUR	1 453 457
100% Charles Voegele trgovina s tekstilom d.o.o. Ljubljana, SI Vertriebsorganisation	EUR	667 668 ³⁾
100% Charles Voegele Polska Sp. z o.o. Warschau, PL Vertriebsorganisation	PLN	4 000 000
100% Charles Vögele Hungária Kereskedelmi Kft. Budapest, HU Vertriebsorganisation	HUF	240 000 000
100% Charles Voegele Ceska s.r.o. Prag, CZ Vertriebsorganisation	CZK	30 000 000

Bezüglich Veränderung des Konsolidierungskreises siehe Anmerkung 2.4

¹⁾ Infolge Refinanzierung 2007 um EUR 100 erhöht

²⁾ Infolge Refinanzierung 2007 um EUR 12 144 776 erhöht

³⁾ Infolge EUR-Umstellung 2007 von SIT 160 000 000 in EUR 667 668 umgewandelt

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Pfäffikon SZ

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang, Seiten 2 bis 46) der Charles Vögele Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias von Moos
Leitender Revisor



Pascal Wintermantel

Zürich, 3. März 2008

50 Erfolgsrechnung

51 Bilanz

52 Anhang der Jahresrechnung

Grundlagen des Holdingschlusses

Finanzertrag und Finanzaufwand

Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften

Flüssige Mittel

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber

Konzerngesellschaften

Beteiligungen

53 Aktienkapital

Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien

Bedeutende Aktionäre

54 Eventualverpflichtungen

Verpfändete Aktiven und Garantien

Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats

und der Konzernleitung

55 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

56 Bericht der Revisionsstelle

Erfolgsrechnung Holding AG

1. Januar bis 31. Dezember 2007

CHF 1000	Anmerkung	2006	2007
Ertrag			
Beteiligungsertrag		14 221	14 921
Finanzertrag	2	6 100	8 232
Kursgewinn, netto		324	0
Total Ertrag		20 645	23 153
Aufwand			
Verwaltungsaufwand		(2 426)	(2 446)
Finanzaufwand	2	(5 230)	(11 965)
Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften	3	(9 253)	(5 017)
Kursverlust, netto		0	(1 113)
Total Aufwand		(16 909)	(20 541)
Jahresgewinn vor Steuern		3 736	2 612
Steuern		493	(15)
Jahresgewinn		4 229	2 597

Bilanz Holding AG

per 31. Dezember 2007

CHF 1000	Anmerkung	31.12.2006	31.12.2007
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	4	13	1
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	5	173 837	176 242
Übrige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		623	1 308
Total Umlaufvermögen		174 473	177 551
Anlagevermögen			
Darlehen an Konzerngesellschaften	5	249 592	207 398
Beteiligungen	6	445 587	564 756
Total Anlagevermögen		695 179	772 154
Total Aktiven		869 652	949 705
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	4	743	14 948
Verbindlichkeiten:			
– Dritte		12	151
– Konzerngesellschaften	5	468 106	548 973
Rechnungsabgrenzungen		662	496
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		2	13
Total kurzfristiges Fremdkapital		469 525	564 581
Eigenkapital			
Aktienkapital	7	70 400	52 800
Gesetzliche allgemeine Reserve		173 789	173 789
Freie Reserve		110 000	110 000
Reserve für eigene Aktien	8	24 394	31 106
Bilanzgewinn:			
– Gewinnvortrag per 1. Januar		21 676	21 544
– Auflösung/(Bildung) Reserve eigene Aktien		(4 361)	(6 712)
– Jahresgewinn		4 229	2 597
Total Bilanzgewinn		21 544	17 429
Total Eigenkapital		400 127	385 124
Total Passiven		869 652	949 705

Anhang der Jahresrechnung

1 Grundlagen des Holdingabschlusses

Die Charles Vögele Holding AG ist in Pfäffikon SZ, Gemeinde Freienbach, domiziliert und bezweckt das Halten und Verwalten der Beteiligungen der Charles Vögele Gruppe.

Der vorliegende Abschluss basiert auf den Grundsätzen des schweizerischen Aktienrechts.

Die Integration der Jahresrechnung der Charles Vögele Holding AG in die Konzernrechnung der Charles Vögele Gruppe erfolgt gemäss den im Anhang der Konzernrechnung dargestellten Rechnungslegungsgrundsätzen.

2 Finanzertrag und Finanzaufwand

Der Finanzertrag resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen des Cash-Poolings und aus der Verzinsung der Darlehensansprüche gegenüber den Tochtergesellschaften. Dem gegenüber stehen als Finanzaufwand die Zinsaufwände aus dem Cash-Pooling und aus der Verzinsung der Verpflichtungen gegenüber den Tochtergesellschaften und Dritten.

3 Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften

Die Wertminderungen auf Darlehen an Konzerngesellschaften betreffen Wertberichtigungen von Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften in Deutschland und in den Niederlanden.

4 Flüssige Mittel

Diese Position umfasst die Sichtguthaben bei Banken. Per 31.12.2007 weisen einige Bankkontokorrente einen Negativsaldo aus, die unter der Position kurzfristige Bankverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

5 Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften

Die Forderungen im Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften erfolgen hauptsächlich aus dem Cash-Pooling des Konzerns.

Die Darlehen an Konzerngesellschaften dienen zur Finanzierung verschiedener Tochtergesellschaften und werden bei Bedarf wertberichtigt (siehe Anmerkung 3). Die Abnahme der Darlehen ist im Wesentlichen auf die Refinanzierung der niederländischen und der belgischen Tochtergesellschaft zurückzuführen (siehe Anmerkung 6).

6 Beteiligungen

Die Erhöhung der Beteiligungen ist auf die Refinanzierung der drei Tochtergesellschaften in den Niederlanden, in Belgien und in Ungarn zurückzuführen. Dabei wurden Darlehen und Cashpoolverbindlichkeiten von CHF 119.2 Mio. in Eigenkapital umgewandelt (siehe Anmerkung 5). Die vollständige Beteiligungsstruktur der Charles Vögele Gruppe ist aus der Anmerkung 40 des Anhangs der Konzernrechnung ersichtlich.

7 Aktienkapital

Die Abnahme des Aktienkapitals ist auf die durch die Generalversammlung vom 4. April 2007 beschlossene Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 von CHF 8.00 auf CHF 6.00 zurückzuführen. Das verbleibende Aktienkapital setzt sich aus 8 800 000 voll einbezahlten Inhaberaktien mit einem Nennwert von CHF 6.00 pro Aktie zusammen.

Die Statuten der Charles Vögele Holding AG enthalten eine Bestimmung, die den Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre um höchstens CHF 1.6 Mio. zu erhöhen, aufgeteilt in 264 000 voll einbezahlte Inhaberaktien der Gesellschaft mit einem Nennwert von je CHF 6.00. Diese Aktien können ausschliesslich für den Management-Aktienoptionsplan verwendet werden (siehe Anmerkung 34 zum Management-Aktienoptionsplan im Anhang der Konzernrechnung).

8 Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien

		Kurs in CHF	Anzahl
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2005			314 592
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	Januar–Juni 2006	50.09	(33 000)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	August 2006	88.00–92.51	50 488
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	August 2006	49.00–90.00	(5 953)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	September 2006	95.33	55 992
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	September–Dezember 2006	48.09–101.27	(56 919)
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2006			325 200
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	Januar–September 2007	47.00–136.71	(53 418)
Kauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	September–Oktober 2007	97.11–110.64	105 800
Verkauf eigener Aktien durch Charles Vögele Trading AG	November–Dezember 2007	46.09	(7 036)
Bestand eigene Aktien per 31. Dezember 2007			370 546

Für den per 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Bestand an eigenen Aktien in der Charles Vögele Gruppe wurde eine entsprechende Reserve in Höhe des Anschaffungswerts von CHF 31.1 Mio. (31. Dezember 2006: CHF 24.4 Mio.) im Eigenkapital der Charles Vögele Holding AG gebildet.

9 Bedeutende Aktionäre

Alle Aktien der Gesellschaft sind Inhaberaktien. Die Gesellschaft führt daher kein Aktionärsregister. Die nachfolgenden Angaben beruhen auf den der Gesellschaft vorliegenden börsenrechtlich vorgeschriebenen Meldungen sowie auf Informationen, die der Gesellschaft sonst zugänglich sind.

Aktionäre	Kapital- anteile per 31.12.2006 ¹⁾	Kapital- anteile per 31.12.2007 ¹⁾	Meldung vom
Bestinver Gestion S.G.I.I.C. S.A., Madrid, Spanien	5.0%	10.30%	14.12.2007
Classic Global Equity Fund/Braun, von Wyss & Müller AG, Zürich, Schweiz	9.3% ²⁾	9.3% ²⁾	28.03.2002
Cheyne Special Situations Fund, Grand Cayman, Cayman Islands	n.a.	6.39%	02.05.2007
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel, Schweiz	5.0%	5.46%	05.09.2007
Laxey Partners Ltd., Onchan, Isle of Man, IM3 1NA, GB	n.a.	5.23%	14.09.2007
JPMorgan Chase & Co. 270 Park Avenue, New York	n.a.	4.93%	11.09.2007

¹⁾ Kenntnisstand der Gesellschaft am Stichtag gemäss eingegangener Meldungen der Aktionäre

²⁾ Gemäss publiziertem Jahresbericht

10 Eventualverpflichtungen

CHF 1000	31.12.2006	31.12.2007
Mietgarantien gegenüber Dritten	43 158	40 037
Garantien gegenüber finanzierenden Banken	363 189	391 459

Zusätzlich wurden Patronatserklärungen gegenüber Tochtergesellschaften abgegeben.

11 Verpfändete Aktiven und Garantien

Im Zusammenhang mit der syndizierten Konzernfinanzierung, die im Juni 2007 abgeschlossen wurde (siehe Anmerkung 29 im Anhang der Konzernrechnung), hat die Charles Vögele Holding AG eine Garantie gegenüber den Kreditbanken abgegeben.

12 Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Die Offenlegung der Gesamtbezüge und Beteiligungsverhältnisse gemäss schweizerischem Obligationenrecht erfolgt im Anhang der Konzernrechnung (siehe Anmerkung 38).

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

per 31. Dezember 2007

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 16. April 2008, den verfügbaren Bilanzgewinn per 31. Dezember 2007 von CHF 17.4 Mio. auf neue Rechnung vorzutragen.

CHF 1000

Verfügbarer Bilanzgewinn per 31.12.2007	17 429
Vortrag auf neue Rechnung	17 429

Da die gesetzliche allgemeine Reserve 20% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Anstelle einer Dividendenausschüttung schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 16. April 2008 eine Nennwertreduktion der Aktien der Charles Vögele Holding AG um CHF 2.00 von CHF 6.00 auf CHF 4.00 pro Aktie vor.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Charles Vögele Holding AG, Pfäffikon SZ

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, Seiten 50 bis 54) der Charles Vögele Holding AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias von Moos
Leitender Revisor



Pascal Wintermantel

Zürich, 3. März 2008

Termine

- Generalversammlung der Aktionäre 2007: 16. April 2008
- Analysten- und Medienkonferenz Halbjahresbericht 2008: 26. August 2008
- Analysten- und Bilanzmedienkonferenz Jahresabschluss Geschäftsjahr 2008: 3. März 2009
- Generalversammlung der Aktionäre 2008: 1. April 2009
- Analysten- und Medienkonferenz Halbjahresbericht 2009: 25. August 2009

Der Geschäftsbericht der Charles Vögele Gruppe erscheint in Deutsch und Englisch. Die Originalsprache ist Deutsch.

Herausgeberin

Charles Vögele Holding AG
CH-8808 Pfäffikon

Gestaltung

Gottschalk+Ash Int'l

Fotografie

Bilder Verwaltungsrat und Konzernleitung:
Martin Stollenwerk, Zürich
Luzern 2008:
Prodress AG, Pfäffikon
Gottschalk+Ash Int'l

Satz und Druck

Neidhart + Schön Group, Zürich

Kontaktadresse

Charles Vögele Holding AG
Investor Relations
Postfach 58
Gwattstrasse 15
CH-8808 Pfäffikon SZ

T+41 55 416 71 00

F+41 55 410 12 82

E investor-relations@charles-voegele.com

www.charles-voegele.com

